

Renno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Hauptverlag: Bocholt.
Postverlag: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 28

Sonntag, den 30. Januar 1938

Jahrgang 1938

Fünf Jahre gigantischer Wandlung.

Geburtstag des Dritten Reiches.

Als das leuchtende Feuer der Fackeln am 30. Januar 1933 den Sieg der nationalsozialistischen Revolution verkündete und die Kolonnen der braunen Kämpfer vor dem Führer an der Reichskanzlei vorbeimarschierten, da trat das deutsche Volk den Marsch in eine neue Zukunft an. Der 30. Januar 1933 ist die Geburtsstunde des Dritten Reiches. Er war der Beginn einer geschichtlichen Wende. Wenn wir die 5 Jahre vom Gründungstage des Dritten Reiches überblicken, dann wird uns die große, grundlegende Wandlung bewußt, die unser Volk und unser Leben auf allen Gebieten ergriffen hat. Eben hat der Führer die erste deutsche Architektur-Ausstellung in München dem deutschen Volke übergeben. Er hat in den dort ausgestellten Abbildern der monumentalen Bauwerke des neuen Reiches vor uns deutlich werden lassen, in welchem Umfange die neue Zeit ihre charakteristischen Merkmale und Züge — denn die Architektur Adolf Hitlers ist Ausdruck, Sinnbild und Symbol — des neuen Reiches in unser Gesicht eingemeißelt hat. Eben haben wir die Verkündigung der Um- und Neugestaltung der Reichshauptstadt Berlin vernommen und aus der gigantischen Planung die Kraft, die Stärke und die geniale Konzeption erkannt, die diese Stadt als Repräsentantin des Dritten Reiches epochal verändern werden. Diese futurale architektonische Kunstformung steht nicht für sich allein. Ihre geistige Konzeption und die in ihr ausstrahlende Kunstführung ist verbunden und verknüpft mit der Idee, dem Sinn und Ziel der nationalsozialistischen Staats- und Menschenführung selbst. Es ist das Streben zur Ganzheit und einheitlichen Geschlossenheit in der Kraft, der Harmonie und der geordneten Klarheit, in denen sich Volk und Architektur begegnen. Der neue Staat, der neue Mensch, der neue Stil: Sie bilden eine ideale Einheit.

Um die Größe des Volkstums zu ermessen und zu erfassen, müssen wir uns klar machen, daß die äußere und innere Wandlung das Ergebnis einer Führung ist, die erst fünf Jahre an Deutschland und dem deutschen Menschen arbeitet. Wir müssen uns vergegenwärtigen, daß wir erst fünf Jahre von einer Zeit entfernt sind, deren Wirkung so war, daß wir vor dem Abgrund standen. Politisch, wirtschaftlich und kulturell. Politisch war das deutsche Volk zersplittert, aufgespalten in beinahe 30 Parteien und Parteien, von denen jede etwas anderes wollte und die sich erbittert bekämpften und bekämpften. Das Parlament war der Tummelplatz entwürdigender, abstoßender Auseinandersetzungen, in denen die Zerrissenheit im Kampf der Interessen zum Ausdruck und Ausstrahlung kam. Das Charakteristikum war die Arbeitslosigkeit, ein gemeinsames Staatsideal gab es nicht, umso mehr dem eigenen Volke feindliche Doktrinen. Die Gesetzgebung, zwischen den Mehrheiten hin- und herumtrotzend, trug den Stempel der Zerfahrenheit und des untauglichen Kompromisses. Die Länder nahmen an Selbstherrlichkeit zu, eine Gefahr für das Reich, dessen Gefüge sich immer weiter lockerte. Auf diesem wankenden Boden trieben Marxismus und Kommunismus ihr ungeheures Unwesen, sie wuchsen an der zunehmenden Entfaltung der Massen und begannen sich zusammenzuschließen. Unter der Decke schwebte der Bürgerkrieg. Ein schwaches, zerfallenes und hilfloses Bürgertum stand ratlos da.

Wirtschaftlich war das deutsche Volk, man möchte sagen mit der ihm eigenen Gründlichkeit, teillos in Interessengruppen aufgeteilt, innerhalb deren sich die Interessengruppen leidenschaftlich bekämpften und von denen die einen vor Unterdrückung und Ausbeutung, die anderen vor Terror und Streik nicht zurücktraten. Nicht Gemeinnut war das Streben, sondern Egoismus. Der Individualismus stand auf der einen Seite, die Masse Mensch auf der anderen, die Parole war der Klassenkampf. Dazu verhielt sich eine schwere und große Schuldenlast, die bis in die Kommunen ging, das Volk verarmte und lebte in der Not. Die deutsche Arbeiter war das Objekt dieser Mißwirtschaft; kein Weg ging auf die Straße und in die Arbeitslosigkeit. Fast 7 Millionen Arbeitslose waren die ebenso traurige wie furchtbare Bilanz. Der Bauer geriet bei dieser Entwicklung in wirtschaftlichen Not und Schanden. Die äußere Niedrigkeit entsprach die innere geistige Zersetzung, die von volksfeindlichen Elementen bewußt betrieben wurde. Die Atomisierung unseres äußeren Lebens als Folge der im Liberalismus liegenden Aufgelöstheit der Gesellschaft, für die es überhaupt keine Bindung mehr gab, hatte ihr entsetzliches Gegenstück in der geistigen Zersplitterung. Die Zersplitterung ergriff die Gebiete der Kultur und zerlegte diese. Hier stand das Judentum, nachdem es sich auch

politisch in den Vordergrund geschoben hatte, den Anfangspunkt für die innere Volkswirtschaft, mit der es das deutsche Volk aus seinen rassistischen Instinkten zu „beglücken“ hoffte. Theater, Film, eine gewisse Presse, Musik,

plastische und bildhafte Kunst trugen die verzerrten Züge dieser Entartung und Verirrung. Der Snobismus machte sich breit. Eine Architektur konnte eine Zeit nicht haben und hervorbringen, die selber kein Gesicht besaß. In alle-

dem steckte nur ein Ziel, das auch von den gleichen Kräften des Auslandes in Versailles und Genf zum Inhalt der Politik gemacht wurde: die Entwertung unseres Volkes.



Der Schöpfer und Gestalter des neuen Deutschland. (Scherl-M.)

Stiftung eines Treudienst-Ehrenzeichens durch den Führer.

Anerkennung für treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes.

DNB Berlin, 30. Januar.

Aus Anlaß der fünften Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung hat der Führer und Reichskanzler heute als Anerkennung für treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes ein „Treudienst-Ehrenzeichen“ gestiftet.

Nachdem der Führer und Reichskanzler durch Verordnung vom 16. März 1936 bereits eine Dienstauszeichnung für treue Dienste in der Wehrmacht eingeführt hat, hat er jetzt diese Auszeichnung geschaffen, um treue, langjährige Arbeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern im öffentlichen Dienst zu belohnen. Das Treudienst-Ehrenzeichen ist ein Ordenskreuz, das in der Mitte ein schwarzes Hakenkreuz trägt, das von einem Eichenkranz umgeben ist.

Die zweite Stufe, die nach 25jähriger Dienstzeit verliehen wird, ist in Silber, die erste Stufe, die nach 40 Jahren vorwurfsfreier Dienstzeit zur Verleihung kommt, ist in Gold ausgeführt. Dasselbe Treudienst-Ehrenzeichen wird — anstelle der bisher üblichen Anerkennungs- und Glückwunschurkunden für 50jährige treue Arbeit — auch Angestellte und Arbeiter der freien Wirtschaft verliehen, die ein und demselben Arbeitgeber und Betrieb 50 Jahre lang in Treue gedient haben; es trägt in diesem Falle auf dem oberen Arm des silbernen Kreuzes in goldenen Ziffern die Zahl „50“, der Eichenkranz ist in Gold ausgeführt. Die Treudienst-Auszeichnung für die Beamten wird in einer Sonderausführung in drei Stufen, in der untersten Stufe nach acht Dienstjahren als Silbermedaille, in der zweiten und ersten Stufe als silbernes bzw. goldenes Kreuz nach 18 und 25 Jahren verliehen.

Die für den Reichsarbeitsdienst bestimmten Auszeichnungen werden in vier Stufen nach vier, zwölf, achtzehn und fünfundsiebzigjährigen Dienstjahren in der Form einer ovalen Medaille verliehen, die das Zeichen des Reichsarbeitsdienstes trägt. Für die SS-Verfügungstruppen, SS-Totenkopfverbände und Unterführer ist ebenfalls eine Sonderausführung des Treudienst-Ehrenzeichens vorgesehen. Sie wird — wie die Dienstauszeichnungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes — in vier Stufen nach vier, zwölf, achtzehn und fünfundsiebzigjährigen Dienstjahren verliehen, die beiden unteren Stufen in der Form einer bronzenen bzw. silbernen, die oberen Stufen in der Form einer silbernen bzw. goldenen Eichenkranzmedaille, das in der Mitte die Signatur auf einem eichenen Mittelstück zeigt.

Die Ehrenzeichen werden am feierlichsten Band getragen. Die näheren Bestimmungen enthalten die im Reichsgesetzblatt vom 30. Januar 1938 veröffentlichten Verordnungen.

Im Zusammenhang mit der Einführung dieser neuen Dienstauszeichnungen sind die Bestimmungen über das schon bestehende Feuerwehr-Ehrenzeichen und das bereits eingeführte Ehrenzeichen der Feuerwehr-Dienstauszeichnung auf ein Ehrenzeichen für den Luftschutz eingeführt worden.

Die Verleihungen erfolgen auf Vorschlag der zuständigen obersten Reichsbehörde in allen Fällen durch den Führer; die Bearbeitung der Vorschläge und die Durchführung der Verleihungen erfolgt durch die Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, welche ebenso wie bei der Verleihung der Reichsauszeichnungen, bei der des Verdienstordens vom Deutschen Vater und bei der Annahme ausländischer Auszeichnungen auch für diese neuen Auszeichnungen die Geschäftsbüro der Ordenskanzlei führt.

Das war der Zustand, als der Führer am 30. Januar 1933 die Macht ergriff und als er mit seiner Bewegung die Arbeit am deutschen Volk und Reich begann. Es mußte damals als eine Sphärische Erscheinung erscheinen. Aber wie der Nationalsozialismus die große deutsche Widerstandsbewegung gewesen ist, die sich aus dem deutschen Idealismus gegen die inneren und äußeren Feinde des Reiches, des Volkes und der Ordnung mit leidenschaftlichem Einsatz zur Wehr setzte und entgegenkam, und wie er mit dem Rufe „Deutschland erwache“ daran ging, das deutsche Volk für die Befreiung zu sammeln und zu erobern, wie in dem Widerstand zugleich die Idee des Aufbaues und der Neugestaltung lag, so übernahm der Führer die Macht, seines endgültigen Sieges sicher und gewiß. Der tiefste Glaube an Deutschland und das deutsche Volk und an die Kraft der Idee war der innere Impuls. Heute ist das Reich frei, groß, stark und gerettet und das deutsche Volk ist kraftvoll und geeint. Es hat nämlich eine aus dem Ausland hier weilende Persönlichkeit unter dem Eindruck der großen, unwägbaren Veränderung der Menschen und der Dinge, die sie wahrgenommen hat, gefragt, wie eine solche Wandlung möglich sei. Die Antwort hat gelautet: weil das deutsche Volk sich keiner Deutlichkeit ganz bewußt geworden ist. Und Alfred Rosenberg hat vor den 10.000 SA-Führern und Unterführern der Gruppe Berlin-Brandenburg gesagt, nach der Machtübernahme mußte eine Umgestaltung der Menschen eintreten, um neuen Aufgaben gerecht zu werden. Es ist die Größe und die tiefgreifende Leistung des Nationalsozialismus, daß er neben der materiellen auch die geistige Umstellung des deutschen Menschen vollbracht hat — als Voraussetzung für alle anderen Werke. Denn es war notwendig, nicht nur die Formen zu ändern, sondern auch die Menschen selbst durch eine neue Menschenführung und eine neue Lebensordnung. Der Individualismus, der die Gesellschaft beherrschte, und sein Gegenstück, der Massenmenschen, mußten überwunden und umgeformt und umgestaltet werden. Es ist ein Umgestaltungsprozeß größter Ausmaße. Denn er bedeutete die vollständige Überwindung des alten Geistes und der alten Ideologien und die Hinwendung zur nationalen und sozialistischen Gemeinschaft, zur echten und wahren deutschen Volksgemeinschaft, eine Aufgabe, die von „oben“ und von „unten“ her gelöst werden mußte. Man darf diesen Vorgang wohl als den seelischen Kern der nationalsozialistischen Revolution und der mit ihr verbundenen Staats- und Menschenführung betrachten.

Standen dort der von allem losgerissene Einzelne und die formlose Masse, so stehen hier Gemeinschaft und Persönlichkeit in harmonischer Geordnetheit, Einordnung und Ausrichtung auf ein Ziel und mit dem Willen, Dienst zu leisten am Volk und für das Ganze. In dieser Gemeinschaft liegen tief begründet Arbeitsethos, Arbeitswürde, Arbeitskraft und Arbeitsfreude, von denen unser neues Wirtschaftsleben getragen werden. Der Nationalsozialismus hat mit der deutschen Volksgemeinschaft den deutschen Volksgenossen geschaffen, und er hat dadurch neben die politische Einheit die Einheit der deutschen Menschen gestellt. Wir wissen heute, daß wir ein Volk sind, geeint in einer Gefinnung, Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft, und daß wir alles Trennende überwunden haben. Wir kennen heute keine Interessengruppen mehr. Denn Gemeinnut geht vor Eigennut. Wir kennen keine Klassen mehr. Der Arbeits- und Kampfsinn hat dem Arbeitsfrieden und der Arbeitsleistung Platz gemacht. Wir kennen keine durch äußere Güter bezugs- oder bevorrechtigte Gesellschaftsgruppen oder -schichten. Denn in ihrem Wert sind alle schaffenden deutschen Menschen gleich und wir kennen keine funktionelle Aufteilung oder Abstufung. Denn wir wollen und müssen nur noch auf das eine Ziel, Deutschland, ausgerichtet deutschen Menschen sein. Die hohen Werte von Arbeit, Ehre, Freiheit und Wehrkraft bilden die Pfeiler, auf denen das neue Reich Adolf Hitlers in seinem künftigen Aufbau steht, und wir dürfen heute nach dem Ablauf von fünf Jahren nationalsozialistischer Staatsführung gerade die Tatsache herausheben und feststellen, daß im Geist, in der Gefinnung und in der seelischen Verfassung die Menschen die Wandlung vollzogen haben, die unser Volk das neue Gesicht und das neue Ethos gibt. Das Wunder der Volkwerdung aus hoffnungsloser Zerrissenheit und Verfall hat sich vollzogen. Die Fesseln der Anarchie, in die uns Versailles gelockt und geleitet hat, sind geknirscht. Deutschland ist frei. Der innere Arbeitsfrieden sichert unserem Volk die Kraft und Existenz. Die Leistung kommt zu höherer Entfaltung unserer Fähigkeiten an, und die zusammengebaute

Volksenergie arbeitet unablässig an unserer Nähr- und Wirtschaftsfreiheit. Die wiedergewonnene Wehrkraft und Wehrfreiheit in See und Marine erhält den Frieden und schließt die Arbeit unserer Hand und unseres Kopfes. Deutschland hat unter den Völkern den Platz als Großmacht wieder eingenommen und seine Weltgeltung erlangt, es hat Freundschaften erworben und den Ring derer, die uns umarmen wollten, endlich geschlossen. Staat und Partei sind fest zusammengeklammert und zusammengewachsen, ihre Überzeugungen sind die Säulen des Staates. Die Arbeitsfront betreut den schaffenden deutschen Menschen, und die NSDAP sorgt für die Gesundheit und Genußhaltung unseres Volkes. Der Arbeitsdienst als sozialistisches Erziehungswort der Nation erfüllt unserer Arbeit neue Möglichkeiten, und die HJ bildet von Jugend an den neuen deutschen Menschen. Deutschland ist schöner geworden, sein äußeres Gesicht und sein Herz haben sich gewandelt. Das Dritte Reich geht in das letzte Jahr seiner Herrschaft, indem es unablässig weiter wirkt und arbeitet an Deutschlands Aufbau, seiner Größe, seiner Kraft und an den deutschen Menschen; indem es die leiblichen und weltanschaulichen Bande noch enger um unschließt, damit die Einheit des deutschen Volkes für immer fest und gesichert bleibt.

Tagesbefehl des Stabschefs der SA.

NSK Berlin, 29. Januar.

Zum 30. Januar hat der Stabschef der SA folgenden Tagesbefehl erlassen:

Männer der Sturmabteilungen!

30. Januar. Ein neues Kampfsjahr beginnt. Das Jahr VI des Nationalsozialismus. Ihr habt ihm den Weg frei gemacht in langen, schweren und an Opfern reichen Jahren, bis eure Abordnungen heute vor fünf Jahren mit den Standards als Zeichen des Sieges durch das Brandenburger Tor am Führer vorbeimarschierten.

Heute werden sie denselben Weg wieder marschieren. Am Führer vorbei, nach fünf Jahren unerhörten Schaffens, kaum glaublichen Aufbaus und wunderbaren Erfolges. Mit ihnen marschiert ihr alle mit ins neue Jahr, unsere Fahne, die Fahne unseres Glaubens voranzutragen, als Spitze der nationalsozialistischen Bewegung, so wie ihr es in der Kampfszeit gewesen seid, heute und immer sein müßt und werdet.

Idealistisch, uneigennützig habt ihr neben eurem schweren Beruf, alle Opfer auf euch nehmend, euch täglich einseitig für Führer, Volk und Deutschland. Unschönbar, still und ruhig, ohne viel Worte, so wie der SA-Mann eben kämpft und opfert.

Ich weiß, ihr wollt dafür keinen Dank, denn euer schönster Lohn lag und liegt immer in der Erfüllung eurer freiwillig übernommenen Pflicht, und eure erste Frage galt und gilt nicht besonderen Rechten, sondern besonderen Pflichten!

So findet uns das neue Jahr! So werden wir wieder marschieren, weitermarschieren auf dem Wege zum ewigen Deutschland: als die ersten politischen Soldaten des Nationalsozialismus, als die Sturmabteilungen für die nationalsozialistische Weltanschauung! Es lebe der Führer! Viktor Luge.

Alfred Rosenberg vor der SA.

DNB Berlin, 28. Januar.

Am Donnerstagabend fand im Sportpalast im Rahmen einer eindrucksvollen Wehrkundgebung ein Führerappell der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg statt, der eine besondere Bedeutung durch eine Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg erhielt.

Ausgehend von der Wiederkehr des fünften Jahrestages der Machtübernahme durch den Führer erinnerte Reichsleiter Rosenberg an die entscheidenden Kämpfe, an die Gauleitungen, an die rücksichtslosen Gefährdungen, die die Parteigenossen über sich ergehen lassen mußten, und an die Opfer an Blut und Leben, in denen immer die SA vorbildlich gewesen sei. Die SA habe stets in vorderster Linie des 18-jährigen Kampfes gestanden, auf den Schultern seiner SA sei Adolf Hitler als Sieger durch das Brandenburger Tor eingezogen. Nach der Machtübernahme mußte den Umständen entsprechend eine Umstellung der Menschen eintreten, um neuen Aufgaben gerecht zu werden.

Reichsleiter Rosenberg umschrieb darauf im einzelnen die Aufgaben, die heute der Partei und ihren Gliederungen gestellt sind. Er unterließ dabei drei Epochen der deutschen Politik seit 1933. Erstens die Erziehung der nationalen Freiheit, die man im wesentlichen als beendet bezeichnen könne, zweitens das Streben nach sozialer Gerechtigkeit und drittens eine Epoche, die noch vor uns liegt und eine große Zeitspanne einnehmen wird, die Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Bei der Erfüllung dieser Forderungen seien der SA ganz besondere Aufgaben gestellt. Sie müsse vorbildlich im täglichen Berufsleben sein, sie müsse jederzeit nationalsozialistische Haltung in Wort und Tat beweisen. Hier sei eine Aufgabe der SA, die aus dem inneren Charakter der Kampferprobten Männer erwachse. Hart und rücksichtslos in grundsätzlichen Fragen, liebevoll und hilfsbereit aber jedem einzelnen in Unglück geratenen Volksgenossen gegenüber — dann werde sich die SA immer mehr im Volk verankern und das Rückgrat der Bewegung bleiben.

Rosenberg schloß ferner die Anforderungen, denen der Nationalsozialismus von den christlichen Kreisen ausgesetzt sei und rechnete in scharfen, oft vom Beifall unterbrochenen Worten mit seinen Gegnern ab.

Deutsch-italienischer Kulturaustausch.

A Rom, 29. Januar.

Die ersten Konzerte im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturaustausches, die auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichspropagandaministerium und dem italienischen Ministero della Cultura Popolare geplant waren, fanden auch deutscherseits in diesen Tagen statt.

In Anwesenheit des italienischen Ministers für Volksbildung, Alfieri, und des deutschen Botschafters von Gallei spielten der Pianist Conrad Janen Werke von Bach, Brahms und Chopin, und der Cellist Ludwig Hoffmann Werke von Wagner, Schumann, Schubert und Beethoven vor einem begeisterten Zuhörerkreis in dem berühmten Konzertsaal Santa Cecilia in Rom.

Im Anschluß hieran konzertierte Professor Hoelscher außerdem in Turin, Bologna, Genua und Venedig; Conrad Janen in Rom, Neapel, Livorno und Bergamo.

„Die Kontrolle im Stillen Ozean.“

Amerika begründet seine verstärkte Seerüstung.

Ueber den Rooseveltplan hinaus.

47 Kriegsschiffe und 1000 Marineflugzeuge!

Washington, 28. Januar.

Der Vorsitzende des Marineauschusses, Winson, brachte am Freitag nach Verlesung der Roosevelt-Botschaft im Kongreß eine Marinebau-Vorlage ein, die eine Vermehrung der amerikanischen Flotte um 47 Kriegsschiffe sowie den Ankauf von weiteren 1000 Marineflugzeugen vorsieht.

Nach Mitteilungen Winsons ist die Durchführung dieses Bauprogramms zeitlich nicht begrenzt, sondern richtet sich jeweils nach der Bewilligung der notwendigen Mittel durch den Kongreß. Winson erklärte, daß das Gesamtresultat eine Vermehrung der amerikanischen Flotte um drei Schlachtschiffe von je 35 000 Tonnen, zwei Flugzeugträger von je 15 000 Tonnen, acht Kreuzer, 25 Zerstörer und neun U-Boote sein würde. Dies bedeutet also, daß außer den in der Roosevelt-Botschaft erwähnten zwei Schlachtschiffen und zwei Kreuzern nach Ablauf des Kalenderjahres 1933 noch weitere Kriegsschiffe auf Kiel gelegt werden sollen. Ferner ist der Bau von 22 Hilfschiffen vorgesehen. Das Marinepersonal soll entsprechend der Durchführung des Bauprogrammes allmählich um 1200 Offiziere und 20 000 Mannschaften vermehrt werden.

Die Aussprache über die neue Flottenvorlage, für deren Verwirklichung ein Gesamtbetrag von 800 Millionen Dollar erforderlich ist, wird Montag beginnen.

Neue Typen kleinerer „Expressschiffe“

DNB Washington, 29. Januar.

Die Erhöhung der amerikanischen Seerüstung um 20 v. H., die Präsident Roosevelt vom Bundeskongreß verlangte und die mit der zehnjährigen Ausgabe von 800 Millionen Dollar verbunden ist, stellt nach Auffassung amerikanischer Marinekreise eine eindeutige Demonstration zur Wahrung amerikanischer Seelange in Ostasien dar.

Das Bauprogramm, das im Laufe der nächsten Jahre die Zahl der Linienschiffe — von denen noch in diesem Jahr zwei auf Kiel gelegt werden sollen — auf 18 erhöhen wird, soll Amerika die Möglichkeit geben, den Stillen Ozean ständig zu kontrollieren.

Für die neuen Kreuzer und Flugzeugträger sind — wie schon angekündigt wurde — neue Typen kleinerer sehr schneller sogenannter „Expressschiffe“ vorgesehen. Von dem Bau übergroßer Schlachtschiffe hat Amerika, offenbar mit Rücksicht auf die Beschränkungen der Dods sowie der Panama-Schleusen, abgesehen und die bisher vorgeschriebene Größe für Schlachtschiffe von 35 000 Tonnen weiterhin beibehalten.

„Newport Sun“ spricht von Roosevelts Wunsch nach einer Retardflotte und weist auf die Forderung des Admirals Winsons hin, daß die Flotte der Vereinigten Staaten der Marine keines anderen Landes nachstehen dürfe. Die Marinevorlage enthält eine Bestimmung, nach der im Falle eines internationalen Abkommens über Begrenzungen der Flottenrüstungen der Präsident das Bauprogramm aussetzen kann, mit Ausnahme der Schiffe, mit deren Bau bereits begonnen wurde.

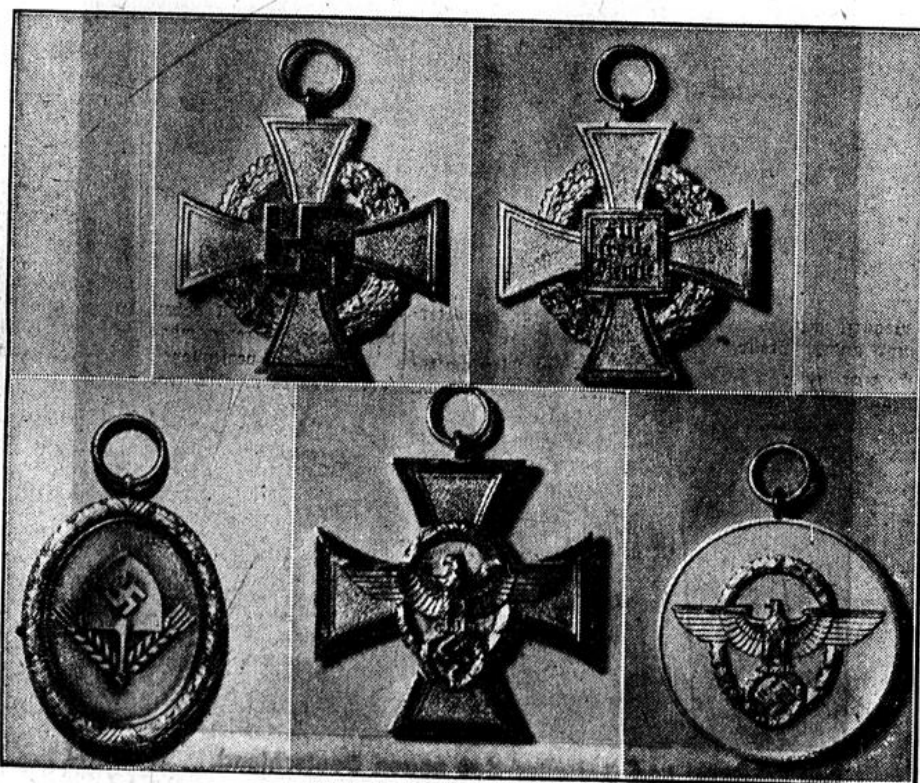
Führende demokratische Kongreßvertreter äußerten sich zu dem über die Roosevelt-Botschaft, unter ihnen Senator Walsh, der Vorsitzende im Marineauschuß des Senats, der erklärte, man sei fähig zu der Überzeugung gelangt, daß Amerika eine für beide Ozeane ausreichende starke Flotte besitzen müsse.

Die 47 Kriegsschiffe, deren Bau in den im Abgeordnetenhaus eingebrachten Vorschlägen vorgesehen sind, haben eine Gesamttonnage von 255 158 T. Die geplanten acht Kreuzer haben zusammen eine Tonnage von 68 500 Tonnen. Die Durchführung des ganzen Bauprogramms würde die Gesamtzahl der Schlachtschiffe auf 18, die der Flugzeugträger auf acht, die der Kreuzer auf 47, die der Zerstörer auf 147, die der U-Boote auf 68 und die der Marineflugzeuge auf 3000 erhöhen.

Befriedigung und Verlegenheit in der englischen Presse.

London, 29. Januar.

Die Botschaft von der abermaligen Rüstungssteigerung der „Großen Demokratie“ jenseits des Ozeans wird von der englischen Presse mit der Grundtendenz der Sympathie, aber auch mit Verlegenheitskommentaren beantwortet. Wie immer bei Aufrüstungsmaßnahmen der Mächte, die sich ihrerzeit verpflichteten, dem Beispiel der deutschen Rüstung zu folgen, verliert man, die demokratischen Theorien mit der Praxis in Einklang zu bringen. Diese ihre Bemühungen nimmt aber die Presse nicht ernst.



Auszeichnungen, die der Führer am 30. Januar verleiht. (Scherl-M.)

Unser Bild zeigt das „Treuendienst-Ehrenzeichen“, ein Ordenskreuz, für Beamte, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst. Unten rechts die Auszeichnung der untersten Stufe für die Polizei, die nach acht Jahren verliehen wird, in die Mitte die erste und zweite Stufe des „Treuendienst-Ehrenzeichens“ für die Polizei und links die Auszeichnung für den Reichsarbeitsdienst.

Niedergang des Parlamentarismus.

Registrierter Abgeordneter klagt wegen Körperverletzung.

DNB Brüssel, 29. Januar.

Die Schlägereien am Donnerstag in der belgischen Kammer werden noch ein Kapitel vor dem belgischen Strafgericht haben. Der registrierte Abgeordnete Sincle ist nämlich mit, daß er gegen Abgeordneten Jaspars, Lahaut und Delbroeck wegen Körperverletzung eingeklagt habe.

Zahlreiche belgische Blätter nehmen die Ereignisse in der Kammer zum Anlaß, um über den Niedergang der parlamentarischen Gitten zu klagen. Einige Zeitungen haben hervor, daß zum ersten Male seit hundert Jahren Blut in der Abgeordnetenkammer geflossen sei. Die „Nation Belge“ wirft dem früheren Verkehrsminister registrierten Vertreter wegen der Waffenlieferungen nach dem bolschewistischen Spanien gar nicht eingegangen sei, sondern stattdessen den Weg der rohen Gewalt eingeschlagen habe. Das Blatt tadelt auch den marxistischen Kammerpräsidenten Jansmans, weil er nicht die Opfer der Angeklagten schützte, sondern sich noch weiteres auf die Seite der Marxisten stellte. Selbst der sozialdemokratische „Peuple“ kann nicht umhin, darauf zu warnen, daß die Kammer in eine Arena von Boxkämpfen und in ein Ständetheater verwandelt werde.

Sowjetrussisches Verbrechen.

Sowjetflugzeuge bombardieren Dörfer des Hinterlandes. — Schulfinder und Landarbeiter die Opfer.

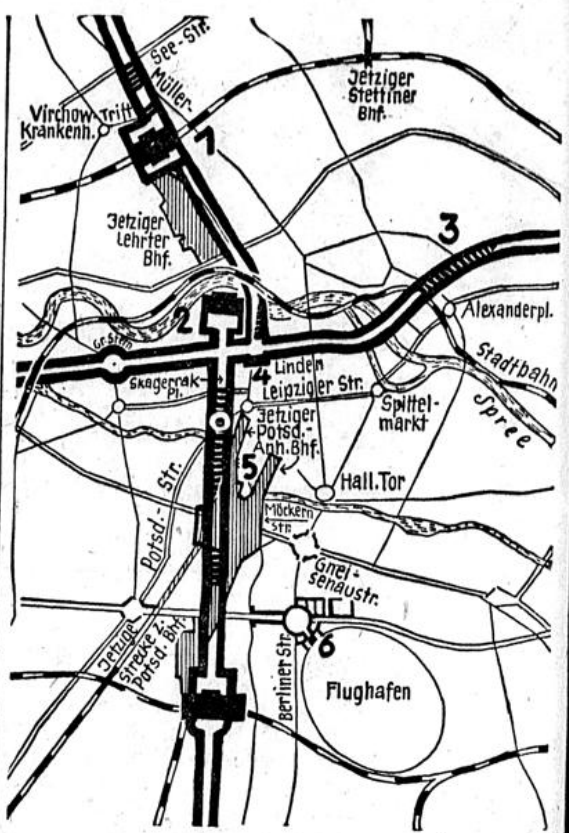
DNB Salamanca, 29. Januar.

Sowjetrussische Flugzeuge unternahmen am Freitag dreimal den Versuch, Salamanca erneut zu bombardieren.

Der Aufbau im nationalen Spanien.

DNB Salamanca, 29. Januar.

Der Mitgründer der spanischen Fremdenlegion und Vorsitzende des spanischen Kriegsberechtigten-Verbandes, General Milán y Arce, sprach im Namen des Generals Franco in dem größten Theater Valladolids zur spanischen Arbeiterfront über nationale und soziale Aufgaben. Der General betonte, daß die Soldaten im neuen nationalen Spanien keine Organisations eines sozialen Kampfes, sondern eine Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und Unternehmern seien zum Wohle der nationalen Produktion. Die Soldaten seien vertikal ausgebaut. Sie wählten über das Arbeitsrecht, die Altersunterstützung und die Krankenfürsorge von Staats wegen. Die Wirtschaftspolitik würde auf die in Spanien grandverfügbaren Erfordernisse der einzelnen Landestteile abgestimmt. Industrie- und



Das künftige Gesicht der Reichshauptstadt.

Unsere Karte veranschaulicht einen wesentlichen Teil der baulichen Umgestaltung, die Berlin erfahren wird, und zwar den Verlauf einer Nord-Süd-Achse, die von dem neu anzulegenden Nordbahnhof bis zu dem neugeplanten Südbahnhof führt. Die mit Zahlen gekennzeichneten Punkte zeigen die Lage der großen Planungen: 1. Nordbahnhof, 2. Königsplatz mit Versammlungsbau, 3. Ostdurchbruch der Ost-West-Straße, 4. Volkstraße und Wilhelmstraße, 5. Freiwerdendes Gelände des Potsdamer und Anhalter Bahnhofs, 6. Flughafen Tempelhof. (Zeichnungen der Generalbauinspektion für die Reichshauptstadt Berlin — Scherl-M.)

Landwirtschaftskredit seien ausgegeben worden zur Steigerung der Leistungsfähigkeit. Gesundheitschutz und Hygiene in den Arbeitsstätten würden verbessert und diejenigen Unternehmer prämiert, die den Anforderungen am besten gerecht würden. Die Löhne sollten nach dem Umfang der Familie abgeleitet und ferner eine Arbeitskarte eingeführt werden, in die man Fähigkeiten und Wirtschaftlichkeit des Arbeiters eintragen werde.

Milan Mraz forderte die Arbeiter zum Vertrauen gegenüber der nationalen Führung des Reiches auf und schloß mit der Versicherung: Wir formen das Spanien Eurer Sehnsucht.

Bolschewistische Waffenfabrik im Madrider Königsschloß.

DNB Salamanca, 29. Januar.

Wie aus Madrid bekannt wird, haben die Bolschewisten in den bombenreichen Kellergewölben des Königsschlosses mit Hilfe ausländischer Maschinen eine Waffenfabrik errichtet. Das Schloß besitzt großen kulturellen und historischen Wert, so daß im dem Verhalten der Bolschewisten eine besondere Infamie erblickt werden muß.

Riesiger Lawinensturz bei Zakopane.

DNB Zakopane (Polen), 29. Januar.

Am Donnerstag nachmittag ging vom Grotz Niedzian in der Tatra eine riesige Schneelawine nieder, die mit einer solchen Wucht auf das Meeresspiegel niederfiel, daß sie die starke Eisdecke des Sees durchschlug. Während des Abrollens der Lawine befanden sich am Ufer des Sees zwei Männer, die mit der Eisrinne beschäftigt waren. Einer von ihnen wurde von der Lawine bis auf das gegenüberliegende Ufer unterirdisch zurückgeführt. Der zweite ist verschollen. Man befürchtet, daß er von den Schneemassen begraben oder von der Lawine unter das Eis in das Wasser des Sees gedrückt worden ist. Der Luftdruck, der durch die Lawine verursacht worden war, war derart stark, daß in der großen Schutzhütte am Meeresspiegel eine große Anzahl von Fensterläden eingebrochen wurde. Die Tatras Rettungsgesellschaft ist sofort aufgebrochen, um den Verschollenen zu bergen.

Vorgeschichtliche Höhlen entdeckt.

DNB Alfajón, 29. Januar.

In dem Alfajóner Vorort Alcantara wurden durch einen Zufall geräumige unterirdische Höhlen entdeckt, deren Alter man auf mehrere tausend Jahre schätzt. Man nimmt an, daß die Höhlen der Urbevölkerung als Behausung dienten, da verschiedene menschliche Arbeit deutlich erkennbar ist.

Raubüberfall mit Maschinengewehren mitten in Newyork.

Gangsters rauben Lohngelder für 700 Arbeiter.

Newyork, 29. Januar.

Ein auch für amerikanische Verhältnisse ausserordentlich raubüberfall, bei dem den Banditen die Lohngelder für Hunderte von Arbeitern in die Hände fielen, spielte sich am Sonnabend in Newyork ab. Am helllichten Tage, vor den Augen von 700 Hafenarbeitern, die auf die Auszahlung ihres Wochenlohnes warteten, brangen vier mit Maschinengewehren bewaffnete Gangsters in die an einem der belebtesten Piers am Hudson gelegenen Geschäftsräume der International Mercantile Co. ein. Sie trieben die Angestellten und die Wächter unter Drohungen an einem Fahrstuhl zusammen und plünderten dann in aller Ruhe die Kassen aus. Ehe noch die vor den Bürosräumen wartenden Hafenarbeiter und die Wächter den Vorfall bemerkt hatten, waren die Banditen mit einem gekochten Kraftwagen entkommen.

Asthma **Bronchitis** **Neuem Lebensmut bringt Ihnen Breitkreutz-Asthma-Pulver aus Einnahmen** **Bronchitis** **Asthma**
Überzeugen Sie sich von der Wirkung — Verlangen Sie Gratisprobe durch Breitkreutz-Kom.-Ges., Berlin 90 36/145

Unser Winter-Schluß-Verkauf

seit Jahren das Tagesgespräch für Stadt und Land,

**diesmal: noch billiger!
noch besser!**

Beginn: Montag, 31. 1., pünktlich 8.30 Uhr

Auch Sie müssen dabei sein.

Pottmeyer
Hermann BOCHOLT - AM RATHAUS

Die richtige Einkaufsstätte für jedermann.

Winter-Schluß-Verkauf

Vom 31. 1. bis 12. 2. in allen erlaubten Waren.

Da staunt jeder!



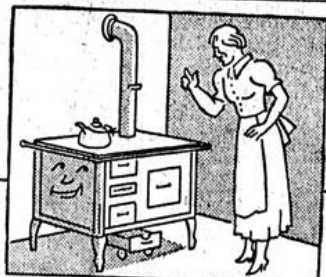
ALTHOFF

Ewald Blomesath
Ravardistr. 27 - Ruf 2176
lt. Verf. des Finanzamtes
„Helfer in Steuersachen“
für den Stadtkreis Bocholt.

Makulatur
(alte Zeitungen)
abzugeben.
Volksblatt-Geschäftsstelle,
Realschulstrasse Nr. 14

Achtung!
Wir sind am Montag, dem 31. Januar mit einer größeren Sendung prima **Odenburger Futterzwine** von 9-12 Uhr bei der Wirtschaft **Wwe. Ribber** in Lantern Nehme laufend Bestellungen entgegen und liefere frei Haus.
Friedrich Buers, Dingden
Ruf 206 Ringenberg

ANZEIGEN
die billigsten
Verhehler!



Wenn Ihr Herd gehorchen soll -

dann muß es ein Dauerbrandherd sein. Der gehorcht Ihnen aufs Wort. Sie müssen ihm mit dem Luftschieber nur Ihre Winke geben - Ihr Feuer richtet sich ganz danach, ob schwach oder stark. Und nachts, wenn Sie schlafen, führt er Ihren Befehl, den Sie ihm abends vorher mit 1-2 Schaufeln Ruhrkohle gegeben haben, prompt aus: **Er hält Dauerbrand die ganze Nacht!** Ich möchte Ihnen einmal einen „gehorsamen“ Dauerbrandherd zeigen.

Dauerbrand HERD

Lassen Sie sich beraten im
Fachgeschäft für Herde und Öfen
Hungerkamp
Ravardistr. (Mittelstandshaus) gegenüber Capitol

Winter-Schluß-Verkauf
im
Schuhhaus Wendholt
Bocholt, Nordstr. 28

Wir bleiben unserer
Parole treu!

Nur aus unserem
Lager aussortierte
Einzelpaare kommen
zum Verkauf!

Also Qualitätsware!



Winter-Schluß-Verkauf

auch bei mir!

Clementine Fliedocht

Spezialgeschäft für feine Damenmoden.
Nordstraße 47.

9804g

WINKLER
Neustrasse 18



Kohosteppe, Kohosläufer?
Dann zu
Säfferschröder
Bocholt i. W.
Polster- und Dekorationsmaterialien
gegenüber Capitol.

Zur gefl. Beachtung!
Wenn unter einer Anzeige steht:
„Offerten unter Nr. ... an die Geschäftsstelle“
dürfen wir Ihnen den Namen des Auftraggebers nicht angeben. Fragen Sie deshalb nicht! - Sie ersparen uns Arbeit und sich Zeit und Nerven!

HOHNER
u. andere Marken
10 Monatsraten
Farb. Katalog mit
100 Abbildg. gratis
Bringe Muster aus
wahl n. allen Orten
Jörgensen
Düsseldorf 78
Höfenstraße 8
500 Akkordeons
im Lager

Anzeigen
im
Volksblatt
sind
erfolgreich!

Thea Ostendorf

Spezialgeschäft
für Innendekorationen
Ravardistraße 17

Winter-Schluß-Verkauf

in
Gardinen- und Dekorationsstoffen

Fertige Fenster weit unter Preis.

Nützen Sie diese
Gelegenheit aus.

9819g

Winter-Schluß-Verkauf

auch bei

Herm. Hemsing,

Königsstraße 10.

**Gardinen,
Dekorationen
und fertige**

Fensterbehänge

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

9795g

Besichtigen Sie unser
Spezial-Gardinenfenster.

Extra billig im Winter-Schluß-Verkauf

Montag, den 31. Januar, ab 8½ Uhr.

Wie immer

bringen wir nur gute
Qualitäten!

Besichtigen Sie unsere
Schaufenster!

Nutzen Sie jetzt die **große Gelegenheit**, gute Ware zu **ungewöhnlich niedrigen Preisen** zu kaufen!

WYEN

Bocholt, Ravardi - Nobelstraße

Esst wägen

dann wählen

Sie aus unserem

Winter-Schluß-Verkauf. Unsere

extra niedrigen Preise

werden Sie überraschen.

Timping
BOCHOLT Markt Ecke Engenbergsstr.

Das Haus für Damenmoden

Beilage

Der

Obersteut

Adolf Hitler
Großen Kriege
seine deutsche
dige. Und war
Leben im Krie
einfachen Sold
Verantwortung
Wiedegang lieg
große Abwehrg
Volksgemeinsch
aus dem Kriege
daß ein Volk n
gewillt ist, sich
sein Dasein und
zum Außerstehen.

Um ein so k
starren und dau
tel zu solcher G
Wehrmacht. De
Kampf" das
Nation" gene
Dienst der Frei
nährung der Mi
Seete verdant,
einziges Wort,
sein Urteil über
Armee zusammen

Über auch die
1918 nicht verbi
waren am Wert
Wehrerziehung u
Kriege nicht vor
lammewirkens

Verfallens ve
das deutsche Vol
Slaat möchte sich
macht, den Wehr
die endlich eine
wehrgewaltiges Volk
ihre Pflicht. Auch
der Kampfszeit le
dieser Hüllen Wfl
verfagt und hat e
und die Schaffung
beiden großen V
nannt, die Bewu
mühte, was dama
fand, daß diese t
wirkung haben to
selbst eine politisch
die feste Grundlag
Die Wehr gem
konnte nur auf d
schaffenden Deut
Volksgemeinschaft
von Adolf Hitler
stischen Bewegung
große wehrp
und Staatsm

Dazu bedurft
volution, wie sie
weisen hat, die n
einer Revolution
lution der Ge
ndere nationalsozia
den Weg beschritte
Regierungen zum
Verhütung der Weh
des Staates gelten
Gedanken Rechnun
macht, die innerlich
tischen Bewegung
sie dieselben Ziele
folgte; daß sie dem
dienen werde und
auch noch so kleine
daß also nicht ein
Wehrmacht das Zi
fügung in einem
Diese Erkenntnis m
gen ist für die we
größter Bedeutung

Es hieße unehr
wollte, daß nicht all
herein der nationa
schugen und daß n
schen Reichen herrsch
nen führen. Sie hat
Staat ihr Eigenlebe
Sech's Mahnung,
gehörten". Sie gla
nahes Ziel, sie teilte
seine sozialen Erken
Zahlen so viel Wor
leben, daß auch hier
geradeaus weiter gl
leben. Erst als die
über die Dörzen und
das Bewußtsein, daß
war, daß wenn über
die immer unertri
ändern könne, es nu
wegung sein könnte.

Der Führer und die Wehrmacht.

Von

Oberstleutnant im Generalstab Foerster.

Adolf Hitler war Soldat der deutschen Armee des Großen Krieges. Er war Soldat wie jeder andere, der seine deutsche Heimat verteidigte. Und war doch nicht Soldat wie irgendeiner. Sein Leben im Kriege ging auf in der Pflichterfüllung des einfachen Soldaten, der ohne hohen Rang die große Verantwortung trug, die auch im schmalen Kleinsten liegt. Sein Erleben des Krieges war die große Abwehrgemeinschaft des deutschen Volkes, die Volksgemeinschaft in schwerer Zeit. Seine Erkenntnis aus dem Kriege aber war die Erhaltung des Glaubens, daß ein Volk nur leben kann, wenn es gelernt hat und gewillt ist, sich zu wehren und, wenn es nötig ist, um sein Dasein und seinen Lebensraum zu kämpfen bis zum Aufgeben.

Um ein so hohes Ziel zu erreichen, bedarf es einer starken und dauernden Erziehung des Volkes. Das Mittel zu solcher Erziehung aber war in erster Linie die Wehrmacht. Der Führer hat in seinem Werk „Mein Kampf“ das Wort: „Die hohe Schule der Nation“ genannt. — „Die gewaltigste Waffe im Dienst der Freiheit der deutschen Nation und der Ernährung der Kinder.“ — „Was das deutsche Volk dem Feinde verleiht, läßt sich kurz zusammenfassen in ein einziges Wort, nämlich: alle.“ So faßt der Führer sein Urteil über den Wert und die Bedeutung der alten Armee zusammen.

Aber auch diese Armee konnte den Zusammenbruch 1918 nicht verhindern. Politische Kräfte der Verlegung waren am Werk und erfolgreich. Der Einfluß zwischen Wehrmacht und politischer Erziehung war vor dem Kriege nicht vorhanden, die Notwendigkeit dieses Zusammenwirkens nicht erkannt.

Verfallenes verfallene die deutsche Wehr, zerfiel das deutsche Volk weiter. In einem wehrunfähigen Staat mühte sich eine zahllosmäßig unzulängliche Wehrmacht, den Wehrgegenden hinüberzureiten in eine Zeit, die endlich eine gesunde politische Grundlage für ein mehrheitliches Volk bringen konnte. Die Wehrmacht tat ihre Pflicht. Auch der Führer hat aus der Beobachtung der Kampftätigkeit seiner nationalsozialistischen Bewegung dieser stillen Pflichterfüllung seine Anerkennung nicht verweigert und hat einmal den Aufbau der „Reichswehr“ und die Schaffung der nationalsozialistischen Partei die beiden großen Leistungen in der Nachkriegszeit genannt, die Bewunderung verdienen. Aber auch er wußte, was damals jeder denkende Soldat schwer empfand, daß diese kleine Wehr nur eine begrenzte Auswirkung haben konnte, daß ihr verfallenes bleiben mußte, selbst eine politische Wandlung herbeiführen und sich die feste Grundlage eines besseren Wirkens zu schaffen. Die Wehrmacht der deutschen Volksgemeinschaft konnte nur auf der Volksgemeinschaft aller schaffenden Deutschen neu aufgebaut werden. Diese Volksgemeinschaft zu bilden, war das große Ziel der von Adolf Hitler ins Leben gerufenen nationalsozialistischen Bewegung. Sie gebildet zu haben, ist die erste große wehrpolitische Tat des Führers und Staatsmannes.

Dazu bedurfte es einer Revolution. Nicht einer Revolution, wie sie die Geschichte vieler Völker aufzuweisen hat, die nur niederreißt und nicht aufbaut; nicht einer Revolution der Gewalt, sondern einer Revolution der Geister. Deshalb hat die revolutionäre nationalsozialistische Bewegung damals auch nicht den Weg beschritten, der so häufig in aller Welt neue Regierungen zum Ziele führen sollte, den Weg über die Zerkleinerung der Wehrmacht, die als stärkstes Machtmittel des Staates gelten muß. Der Führer hat immer dem Gedanken Rechnung getragen, daß die deutsche Wehrmacht, die innerlich gesund geblieben war, seiner politischen Bewegung niemals entgegenstehen konnte, weil sie dieselben Ziele — auf verschiedenem Wege — verfolgte; daß sie dem von ihm erstrebten Staat einfließen konnte und dienen mußte, weil sie eine — wenn auch noch so kleine — Sicherung nach außen bedeutete; daß also nicht eine Auflösung oder Zerkleinerung der Wehrmacht das Ziel sein konnte, sondern ihre Eingliederung in einen neuen nationalsozialistischen Staat. Diese Erkenntnis mit den aus ihr gezogenen Folgerungen ist für die weitere wehrpolitische Entwicklung von größter Bedeutung gewesen.

Es hieße unehrlich sein, wenn man verschweigen wollte, daß nicht alle Herzen der Wehrmacht von vornherein der nationalsozialistischen Bewegung entgegenstiegen und daß manche Skepsis auch in den soldatischen Reihen herrschte. Die Wehrmacht stand auf eigenen Füßen. Sie hätte in dem unvollständigen Weimarer Staat ihr Eigenleben geführt. Sie hatte gelernt, nach Seeckts Mahnung „zu arbeiten, zu schweigen und zu gehorchen“. Sie glaubte an des Führers rein nationalen Ziel, sie teilte aus dem Erleben des Weltkrieges keine sozialen Erkenntnisse. Aber sie hatte in all den Jahren so viel Worte gehört, und so wenig Taten gesehen, daß auch hier viele den vorgezeichneten Weg geradeaus weiter gingen, ohne rechts und links zu sehen. Erst als die Partei Adolf Hitlers Macht gewann über die Herzen und Geister, kam auch dem Soldaten das Bewußtsein, daß hier doch eine Tat zu verzeichnen war, daß wenn überhaupt eine Macht in Deutschland die immer unerbittlicher werdenden Verhältnisse ändern könne, es nur diese immer stärker werdende Bewegung sein könnte. Und daraus ergab sich von selbst

Marksteine aus fünf Jahren.

Erstes Jahr: 1933.

30. Januar: Reichspräsident von Hindenburg beruft Adolf Hitler zum Reichkanzler.
1. Februar: Adolf Hitler fordert das Volk in einem Aufruf auf, seine Kraft in einem Vierjahresplan zusammenzufassen.
5. März: 17,3 Millionen stimmen bei der Reichstagswahl für die NSDAP.
13. März: Dr. Goebbels wird Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.
21. März: Der Tag von Weidam in der Garnisonkirche.
23. März: Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit 441 gegen 94 Stimmen im Reichstag.
1. Mai: Als Tag der nationalen Arbeit zum ersten Male: Nationaler Feiertag des deutschen Volkes.
15. Juli: Gesetz gegen Neubildung der Parteien, die sich inswischen aufgelöst haben.
15. August: Disziplin als erste Proving frei von Anzeichen.
1. September: 5. Reichsparteitag der „Parteitag des Sieges“.
1. Oktober: Erntedankfest auf dem Bieleberg.
14. Oktober: Deutschland stellt sich dem Genf und der Abrüstungskonferenz zurück. Auflösung des Reichstages.
9. November: Enthüllung eines Ehrenmals in der Feldherrnhalle in München zur Feier des 9. November 1923.
12. November: Reichstagswahl und Volksabstimmung. 40 Millionen bekennen sich zur Politik Adolf Hitlers.

Zweites Jahr: 1934.

26. Januar: Verständigungsabkommen zwischen Deutschland und Polen.
30. Januar: Reichstagsauflösung. Verkündung des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches.
1. Mai: Der Reichsinnenminister mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Innenministers betraut.
30. Juni: Niederschlagung der Röhm-Revolution.
13. Juli: Rede Adolf Hitlers vor dem Reichstag, in der er sich als verantwortlich für das Schicksal der Nation erklärt.
2. August: Reichspräsident von Hindenburg gestorben. Durch Reichsgesetz wird das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers unter dem Führer Adolf Hitler vereinigt.
19. August: Durch Volksabstimmung wird die Vereinigung dieser Ämter in erdrückender Mehrheit genehmigt.
- 4.-10. September: Reichsparteitag in Nürnberg unter der Parole „Triumph des Willens“.

Drittes Jahr: 1935.

4. Januar: Die baptistische Luftjagd vom Reich übernommen, nachdem die Personalunion in Reich und Preußen schon durchgeführt war.
13. Januar: Saaraabstimmung: 90,8 v. H. stimmen für Deutschland.
16. März: Die Reichsregierung beschließt das Gesetz zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.
19. Mai: Der Führer eröffnet die erste Teilstrecke der Reichsautobahn Frankfurt a. M. nach Darmstadt.

Neubau der italienischen Handelsflotte.

Wehrpolitische Gesichtspunkte.

Von unserem römischen Korrespondenten.

L. E. Rom, 28. Januar.

Italien wird im Laufe der nächsten zehn Jahre einen vollständigen Neubau seiner Handelsflotte durchführen. Mit einer jährlichen Quote von zweihunderttausend Tonnen würde die Zahl von zwei Millionen Tonnen neuen Schiffsraums erreicht werden. Das kommt einem Neubau der gesamten Handelsflotte gleich. Denn am Anfang 1935 — also der Krieg in Äthiopien sich am Horizont abzeichnete — verfügte Italien über 17 schnelle Passagierdampfer, 203 Dampfer für Passagiere und Güterverkehr, 373 Transportdampfer im ganzen 575 Einheiten mit 1.644.000 Tonnen. Die Frage war damals, inwieweit diese Einheiten für die Zwecke des ökonomischen Unternehmens geeignet waren. Zunächst erwies es sich als nötig, aus den atlantischen Linien einige Einheiten zurückzugeben, um sie den kommenden Bedürfnissen eines Seefahrt anzupassen. Das gleiche geschah mit neunzig anderen Schiffen. Um diese Einheiten ausführen zu können, mußten die italienischen Werften sich binnen eines Monats umstellen. Auch aus italienischen Material war Schiffsraum zu erstellen. Außerdem aber wurden im Ausland elf Passagierdampfer mit 141.000 Tonnen gekauft. Wie die Möglichkeiten der politischen Lage von allen diesen Dingen abhängen, lehrt uns u. a. das fesselnde Buch des Generals Dall' Ara über „Die Intendanz der italienischen Krieg“, denn von der rechtzeitigen Lösung des Transportproblems hing es ab, ob ein etwa notwendiger Feldzug im Herbst 1935 beginnen konnte oder ob sein Beginn auf den Herbst 1936 verschoben werden mußte.

Die Folgerung, daß dann auch nur diese Kraft imstande sein würde, auch die Wehrpolitik Deutschlands in neue Bahnen zu lenken und die Fesseln von Versailles abzuwerfen, die wohl niemand in Deutschland so drückend fühlen konnte wie der deutsche Soldat.

Und als dann schließlich die Wucht der nationalsozialistischen Revolution alles hinweglegte, was auch dem Soldaten störend und hindernd im Wege stand, da schlugen auch die letzten Soldatenherzen dem Manne entgegen, der ja aus ihren Reihen gekommen war und der ihre Ideale zu den Idealen des gesamten Volkes zu machen versprochen hatte.

So konnte eine neue zieldischere Wehrmachtführung dem vom Reichspräsidenten mit der politischen Führung des Reiches betrauten Führer der nationalsozialistischen Bewegung die Wehrmacht vorbehaltlos als ein unerschütterliches, innerlich lauberes und in sich geschlossenes Werkzeug der Politik zuführen. Die Reichswehr, klein an Zahl, stark im Geist, fest im Willen, stand vom ersten Tage der Machtübernahme hinter — und vom Ausland aus gesehen — vor der neuen

19. Juni: Deutsch-englisches Flottenabkommen unterzeichnet.
10. September: 7. Reichsparteitag in Nürnberg: „Parteitag der Freiheit“.
15. September: Der Reichstag beschließt in Nürnberg das Flottenabkommen, das Reichsbürgergesetz und das Blutgerichtsgebot.
9. November: 16 Gefallene des 9. November 1923 werden in den Ehrenempeln in München feierlich beigesetzt.
7. Dezember: Erntedankfest: Tag der nationalen Solidarität.

Viertes Jahr: 1936.

7. März: Wiederherstellung der Wehrhoheit in der entmilitarisierten Zone.
29. März: Reichstagswahl rund 98 v. H. für den Führer.
11. Juli: Verständigungsabkommen zwischen Deutschland und Österreich.
- 1.-18. August: Olympische Spiele in Berlin.
24. August: Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland.
- 8.-14. September: In Nürnberg: „Parteitag der Ehre“, Verkündung des Vierjahresplanes.
27. September: 1000 Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt.
10. Oktober: Ministerpräsident Hermann Göring mit der Durchführung des Vierjahresplanes beauftragt.
14. November: Wiederherstellung der deutschen Hoheit über die Ströme.
25. November: Abkommen zwischen Deutschland und Japan gegen die Komintern.
1. Dezember: Reichsgesetz über die Hitler-Jugend.

Fünftes Jahr: 1937.

30. Januar: Reichstagsrede des Führers über die Kolonien. Regionale Reichsreform für Nordwestdeutschland, große Baupläne für Berlin, München, Nürnberg und Hamburg. Feierlicher Widerruf des erzwungenen Schulbesuchens von Vertriebenen.
18. Juli: Das Haus der deutschen Kunst in München eröffnet.
- 6.-13. September: Reichsparteitag in Nürnberg: „Parteitag der Arbeit“.
- 25.-29. September: Mussolini besucht Deutschland.
13. Oktober: Deutschland verbürgt die Unverletzlichkeit Belgiens.
27. November: Grundsteinlegung zum Bau der Wehr- und Wirtschaftlichen Zukunft. Der Führer spricht über die Berliner Baupläne der Zukunft.
17. Dezember: Der 2000. Kilometer der Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben.

Sechstes Jahr: 1938.

7. Januar: Der Besuch des Führers in Italien für das Frühjahr angekündigt.
15. Januar: Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch trifft zu längerem Deutschland-Besuch in Berlin ein.
22. Januar: Eröffnung der Architektur-Ausstellung in München durch den Führer.
28. Bekanntgabe des gigantischen Planes der Neugestaltung der Reichsautobahn.

Die damaligen Erfahrungen haben mancherlei gelehrt. Es darf nicht vergessen werden, daß es der klugen Politik Mussolinis gelungen war, die Transporte über See politisch zu sichern — es hätte aber auch anders kommen können, die Transporte hätten dann militärisch gesichert werden müssen. Dann wäre die Aufgabe schon sehr viel schwerer gewesen. Es hätte sich nämlich gefragt, ob die Tonnage, über die damals Italien verfügte, auch für das Fahren im militärischen Gebiet geeignet war. Denn jede im Gebiet von Kriegsschiffen fahrende Gruppe von Handelsschiffen hätte über eine gleichmäßige und ausreichende Geschwindigkeit verfügen müssen, da sich ja sonst der Geschwindigkeit der langsame der geleiteten Schiffe anpassen muß. Das aber die Fahrt im Gebiet als die geeignete Sicherung großer Transporte über See in einem künftigen Kriegsfall gilt, das ist f. i. Z. in der italienischen Presse ausdrücklich hervorgehoben worden.

Ausdrücklich wird jetzt auch betont, daß die neu zu erbauenden Handelschiffe eine Stundengeschwindigkeit von mindestens zehn Seemeilen haben sollen. Damit ist ausgesprochen — was ja auch nur selbstverständlich ist —, daß das Reuprogramm der Handelsflotte zugleich für die Wehrwirtschaft Italiens von großem strategischen Wert ist.

Wenn — so stellen die Blätter mit Genugtuung fest — zu den Neubauten der italienischen Kriegsmarine und den großen transatlantischen Schnell dampfern nun noch eine Flotte von modernen Frachtschiffen tritt, dann wird Italien, das schon heute auf seine Erhebung zur See-Macht sein darf, eine Flotte noch stärker auf den Meeren repräsentieren. Alle Blätter heben hervor, daß auch auf diesem Gebiet die schicksalhafte Lösung von der internationalen Lösung eines Problems maßgebend gewesen ist.

Staatsführung. Das erscheint uns heute rückwärtig eine Selbstverständlichkeit. Die Geschichte kennt andere Beispiele, die nicht zum Segen der Nation ausliefen, und spätere Geschichtsschreibung wird erhärten, was heute klar gefühlt wird, daß hier ein geschichtliches Verdienst einer weitblickenden Führung vorliegt. Der Führer hat diese Feststellung in seiner großen Rede am Jahrestag der Machtübernahme, am 30. Januar 1934, vorweggenommen, als er erklärte: „Es ist ein einzigartiger geschichtlicher Vorgang, daß zwischen den Kräften der Revolution und den verantwortlichen Führern einer auf das äußerste disziplinierten Wehrmacht solch herzliche Verbundenheit im Dienste des Volkes in Erscheinung trat wie zwischen der nationalsozialistischen Partei und mir als ihrem Führer einerseits und den Offizieren und Soldaten des deutschen Reichsheeres und der Marine andererseits.“ Der erste Marschallstab des Dritten Reiches trägt nicht nur die Eiserne Krone als soldatische Symbole, sondern auch die Hoheitszeichen des neuen Deutschland als politische Symbole. Er ist nicht

allein dem ersten Oberbefehlshaber der neuen Wehrmacht, sondern auch dem letzten Wehrminister der Reichswehr verliehen worden.

Ein starker Band verbindet seit der Geburtsstunde des neuen Reiches die Staats- und Parteiführung und die Wehrmachtführung; ein Band, das nicht gelodert werden konnte durch Treibereien der Kreise, die als Feinde des neuen Deutschlands im Ausland Unheil stifteten, und nicht durch Zweifel von ewig Westigen im eigenen Land. Diese enge Verbundenheit findet in vielen Außerlichkeiten ihren Ausdruck, die zu erwähnen heute schon überflüssig ist, weil sie zum selbstverständlichen täglichen Bild gehören.

Die stärkste innere Bindung ist und bleibt der Eid des Soldaten, erstmals an dem Tage geschworen, der den Führer zum Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht werden ließ, am 2. August 1934, als der große Feldmarschall in die Ewigkeit einging und wenige Jahre seit Ausbruch des Weltkrieges vergangen waren.

Für den Nationalsozialisten war es selbstverständlich, daß die Volksgemeinschaft ihren Abschluß finden mußte in der Wehrmachtsführung. Die Verwirklichung dieses Zieles war nicht abzulehnen. Sie schien nach allen Erfahrungen und Beobachtungen des politischen Weltgeschehens die schwerste Aufgabe, die es wehrpolitisch zu lösen galt. Mit einer unerbittlichen Entschlossenheit schuf der Führer am 18. März 1935 die allgemeine Wehrpflicht wieder.

Die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht mußte eine erhebliche Vermehrung der deutschen Streitkräfte zur Folge haben, ganz abgesehen davon, daß die durch Versailles diktierte Wehrmacht niemals die deutsche Sicherheit gewährleisten konnte, weder der Zahl noch der Ausrüstung nach. So mußte also ein Aufbau eingelegt werden, wie er in dem Ausmaß und in der Zeitfolge wohl einzig in der Weltgeschichte daheilt. Auch zwei weitere wichtige wehrpolitische Ereignisse dürfen in dieser Darstellung nicht unerwähnt bleiben: Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und die Wiederbesetzung der Rheinlande. Gerade die Herzen aller Soldaten erobert und die letzten Jünger mitgerissen; denn hier erwies sich nicht nur sein staatsmännischer und politischer Weitblick, sondern auch seine begnadete Fähigkeit, als Soldat im rechten Augenblick die notwendigen militärischen Entschlüsse zu fassen und durchzuführen. Die Wiederbesetzung der Rheinlande ist allein und ausschließlich das Werk des Politikers und Soldaten Adolf Hitler. Auch diese Entschlüsse sind folgerichtig gefaßt und verwirklicht worden und haben die Wehrhoheit Deutschlands endgültig festgelegt. Alle soldatischen Grundwahrheiten verkörpern sich hier: das Notwendige ganz zu tun und die Überarbeitung als wesentliches Erfolgsmittel auszunutzen. Und ein anderes zeigt sich deutlich an diesen Beispielen wehrpolitischer Handlung: daß Entschlüsse und Maßnahmen, die für die Sicherheit des Landes notwendig sind, keine Störung durch parlamentarische Debatten oder Parteistreit vertragen, sondern Führerentschlüsse sein müssen. Es ist bei den großen wehrpolitischen Ereignissen der letzten Jahre deutlich geworden, daß alle großen Entschlüsse und Maßnahmen für die Wehrmachtmachung und Verteidigung nur denkbar sind, auf Grund des Zusammenhängens des politischen Willens und des Willens der Selbsthaltung in einer großen Einheit, wie sie durch Partei und Wehrmacht dargestellt wird. Während im Parlamentarismus alle Anstöße einer kraftvollen Entwicklung im Streit der Parteien zerfallen, ist durch die politische Gestalt und Führung, die der Staat durch die NSDAP erfährt, eine Grundlage geschaffen, die auch in Zukunft, wie bisher, die sicherste Gewähr für eine neue und stetige Entwicklung der Wehrkraft und der Wehrmacht des deutschen Volkes bietet.

Wer über den Führer und seine Wehrmacht schreiben soll, kann mit der Darstellung der wehrpolitischen Taten nicht abschließen. Es widerspricht aber soldatischem Empfinden, die Zeichnung eines Persönlichkeitsbildes zu versuchen, wenn es sich um Vorgehens und gar um den Obersten Befehlshaber handelt. Dank und Verehrung soll nicht durch Worte, sondern durch Taten und Taten ausgedrückt werden. So ist es alles soldatisches Geleit. Darum sei hier nur eine Feststellung getroffen, die jeder Deutsche selbst machen kann, wenn er das Glück hat, den Führer bei seiner Wehrmacht zu sehen: daß alle Augen leuchten und alle Herzen höher schlagen, wenn der Führer bei seinen Soldaten erscheint. Dann schwingt auch aus den unter präventivem Gewehr erstarnten Fronten, aus den im Übungskampf gebundenen Verbänden eine Welle dankbaren Vertrauens und freudiger Verehrung zu dem Manne, dem die neue deutsche Wehrmacht ihr Entstehen und ihr Werden verdankt und von dem sie weiß, daß er nicht nur ihr Oberster Befehlshaber, sondern ihr erster und bester Soldat ist.

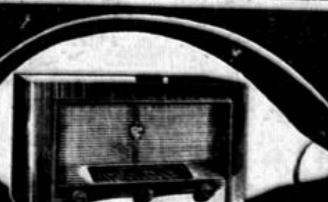
Zwei neue Brücken werden am Niagara fall gebaut.

L. Rom, 29. Januar.

Die Trümmer der eingestürzten Niagara-Brücke durchbrachen am Freitag die Eisdecke auf dem nach der USA-Seite liegenden Teil und versanken. Auf dem kanadischen Teil wurde das in unmittelbarer Nähe gelegene Antonio-Kraftwerk, eines der größten seiner Art in der Welt, von etwa 16 Meter hohen Eismassen fast völlig bedeckt.

Wie im Laufe des Freitag bekanntgegeben wurde, soll die eingestürzte Brücke sofort durch eine neue Bogenbrücke etwa 350 Meter von der eingestürzten Brücke entfernt, ersetzt werden.

Der TELEFUNKENSUPER
mit dem magischen Auge!



Typ 766

für Wechselstrom RM 278,-
für Gleich- und Wechselstrom RM 298,-

Ein Magier unter den Rundfunkgeräten! Das magische Auge zeigt Ihnen, wie Sie hören werden. Der Zweibandregler ermöglicht größte Transparenz und weitesten Musikumfang, und die Breitband-Membran hat sogar den Nachschall — ganz großes Klangformat!

Ohne helltönende Glocke!

Diese kleine Geschichte aus der Vorkriegszeit ist wahr. Man kann und soll über sie lachen, man wird aber wohl auch erkennen, wie grundlegend sich die neue deutsche Rechtspflege gewandelt hat. Heute gilt der Grundsatz: „Gute Strafrechtspflege kann immer nur schnelle Strafrechtspflege sein. Die Aburteilung der Straftat und die Vollstreckung des Urteils folgt dem Eintritt der Rechtskraft auf dem Fuße.“

Heute zahlen Sie als Radfahrer ohne Rückstrahler oder helltönende Glocke an den diensttuenden Polizeibeamten eine Mark und bringen Ihr Fahrzeug baldigst in Ordnung. Damit ist der Fall erledigt. „Gebührenpflichtige Verwarnung“ heißt diese Zahlung. In jenen Zeiten jedoch, da mein großer Bruder noch junger Referendar am Amtsgericht war, wurden solche Verstöße stets attestationen förmlich. Der Polizeihauptwachmeister Fischer in B... beispielsweise, ein hübscher, immer hilfsbereiter Beamter, mußte eines Tages folgenden Bericht niederschreiben:

„Das Polizeiamt V... bringt den am 31. 4. 19... geborenen Schuhmacherlehrling Ludwig Kolbe aus V..., Heppertsdorfer Landstraße Nr. 28, Sohn des Metzgermeisters Michael Kolbe und dessen Ehefrau Katharina Kolbe, geb. Freitag, beide in V..., zur Anzeige, weil er am 14. April 19... gegen 11.30 Uhr oder um diese Zeit in V... auf einem Fahrrad sitzend, durch die Pandurengasse fuhr, ohne besagtes Fahrrad mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen versehen zu haben. Der Beschuldigte war nach seiner geistigen und sittlichen Entwicklung zur Zeit der Tat fähig, das Ungebot seiner Handlung einzusehen und seinen Willen hiernach zu bestimmen. Vergehen nach StGB. § 306, Z. 10, § 20 Z. 2 u. 3 der Straßenverkehrsordnung vom 1. 9. 19... für den Kreis H... JugGes. § 1 ff. Beweismittel: Polizeihauptwachmeister Fischer, V..., den 19. April 19...“

gez. Fischer,
Polizeihauptwachmeister.

Damit ist der Anfang gemacht, und die Gerechtigkeit kann ihren Lauf nehmen. Der Polizeihauptwachmeister Fischer übergibt das haargenaue Schriftstück, das er mit Sorgfalt dem Protokollbuch abgerufen, seinem unmittelbaren Vorgesetzten, dem Polizeimeister B... der es seinerseits am 21. April 19... dem Polizeibehördeninspektor B... dem Vorstand des Polizeiamts V... zur Prüfung vorlegt. Dieser Beamte beweist durch die Zuhilfenahme von Stempel und Amtssiegel, daß er sich mit der Angelegenheit beschäftigt hat:

Geprüft und ergebenst dem Kreisamt in H... weitergeleitet.

V..., den 24. April 19...

Polizeiamt V...,
gez. B...
Polizeibehördeninspektor.

Das Kreisamt B... hat gegen eine Verurteilung des jugendlichen Kolbe nichts einzuwenden und überendet die Akten — eine Sammlung der bei einer Amtsstelle eingegangenen sowie dort entstandenen Schriftstücke — unfürsichtlich dem Herrn Amtsanwalt in B... bei dem er — darf man dem Eingangsstempel Glauben schenken — bereits vier Tage später einläuft. Am 30. April 19... ist die Sache nunmehr soweit geblieben, daß bei dem zuständigen Amtsgericht beantragt werden kann, gegen den am 31. 4. 19... geborenen Beschuldigten... einen Strafbefehl zu erlassen und auf eine Geldstrafe von 2... Mark (in Worten: Zwei Reichsmark), ersatzweise auf eine Freiheitsstrafe von einem Tag Haft zu erkennen. Nach einem Eintrag in die bei dem Amtsanwalt geführte Strafprozeßliste wird verfügt:

„Mit den selbsterführten Verhandlungen ergebenst dem Amtsgericht L... zur weiteren Amtshandlung oder gefälligen Rücküberlegung.“

B..., den 2. Mai 19...

Kraus, Amtsanwalt.

Nachdem die Registratur des Amtsgerichts die Strafen gegen Kolbe mit einem neuen Aktenzeichen versehen und damit das Ihre getan hat, greift das Amtsgericht selbst — in Gestalt des in seiner Eigenschaft als Jugendrichter zuständigen Oberamtsrichters Birner — in die Sache ein und sieht nach eingehender Würdigung des Falles sowie freiem richterlichem Ermessen unter Zugrundelegung des StGB. § 306, Z. 10, § 20 Z. 2 u. 3 und 88 der Straßenverkehrsordnung vom 1. 9. 19... für den Kreis B... JugGes. § 1 ff. am 12. Mai ebenbeschriebenen Jahres den Befehl, dem Antrag des Amtsanwalts zu entsprechen und einen Strafbefehl in Höhe von 2... Mark (in Worten: Zwei Reichsmark), im Rücküberlegungsfalle ein Tag Haft gegen den am 31. 4. 19... geborenen Beschuldigten zu erlassen, der außerdem die Kosten des Verfahrens zu tragen hat: 2.00 Mark, wie hier festgestellt — ein Satz, der sich in Anbetracht der bis dahin erforderlichen und künftig noch notwendig werdenden Amtshandlungen rechtfertigen läßt.

Nun kommt die Reihe an den Justizsekretär, der das vorgesehene Formular ausfüllt. Schon am 27. Mai 19... ist es dann soweit, daß der Strafbefehl in seiner nunmehr endgültigen Fassung dem Beschuldigten zugestellt werden kann, und — wie eine Zustellungsurkunde bescheinigt — geschieht dies durch

Übergabe des Strafbefehls

an den Vater des Beschuldigten, den Metzgermeister Michael Kolbe in B..., der auf diese Weise erfährt, daß sein Sohn vor acht Wochen oder um diese Zeit „auf einem Fahrrad sitzend durch die Pandurengasse fuhr, ohne besagtes Fahrrad mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen versehen zu haben.“

Nicht Tage lang geschieht nichts in der Sache — weder von Seiten des Gerichts, noch von Seiten des Beschuldigten, der sich nicht rührt und damit sein Einspruchsrecht verliert. Erst nach Eintritt der Rechtskraft legt der Justizinspektor über Prüfen und Termin wachende Registraturbeamte des Amtsgerichts B... am 12. Juni 19... die Akten dem Oberamtsrichter wieder vor, der sie nach dem Eintragnahme dem mit der Strafvollstreckung betrauten Justizinspektor überläßt, der sie nach der von ihm vorgenommenen Eintragung in das beim Amtsgericht B... geführte Strafprozeß-Registrierbuch und der erforderlichen Bekanntmachung der Bezirksstelle am 16. Juni 19... dem Justizinspektor des Herrn Amtsanwalts in B... zurückstellt, der dann seinerseits am 20. Juni 19... verfügt, daß sie — ebenfalls zur Einsicht — dem Polizeiamt B... vorgelegt werden, wo sie dann mit einem Vermerk des über das Wiedererfahren erlassenen Oberinspektors B... am 28. Juni 19... wieder beim Amtsgericht B... eintreffen.

Der die Sache bearbeitende Justizinspektor überläßt am 8. September 19... in der Lage, die Feststellung zu treffen, daß — wie attestationen gemacht wird — „laut Spezialvermerk des Bezirksamts vom 8. August 19... Nr. 77 der Verurteilung Strafe und Kosten nicht begahlt hat.“ Daher — so verfügt der Inspektor, der es peinlich zu vermeiden hat, sein Zuständigkeitsgebiet zu über-

schreiten — „ergebenst dem Herrn Jugendrichter vor-

geleitet.“ Oberamtsrichter Birner aber weist auf Urlaub. In seiner Vertretung unterbreitet der insoweit mit Kr-

dingter Strafausschub gewährt wird.“ So kann der in-

zwischen längt aus seinem Urlaub zurückgekehrte Ober-

amtsrichter Birner den Beschluß vom 8. November 19... fassen:



„Die Klingel fehlt! Ich schreib' dich auf!“
Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf...

Es bildet sich ein Aktenstück,
wird dick, geht weiter, kehrt zurück.

„I. Die Vollstreckung der in dem Strafbefehl vom 18. 6. 19... gegen den am 31. 4. 19... geborenen Schuhmacherlehrling Ludwig Kolbe aus V... erkannten Freiheitsstrafe von einem Tag Haft wird ausgesetzt, damit sich der Verurteilte durch gute Führung während einer Probezeit von zwei Jahren Straferlass verdienen kann.“

II. Nachricht von diesem Beschluß 1) dem Verurteilten, 2) dem gesetzlichen Vertreter, 3) dem Kreisjugendamt H..., 4) der Bürgermeisterei V..., 5) dem Herrn Amtsanwalt in B...

Amtsgericht L...,
gez. Birner, Oberamtsrichter.

Nach erfolgter Ausfertigung und Zustellung des Beschlusses werden die Strafsachen auf Anordnung des Oberamtsrichters Birner, der diesmal die Verfügung in seiner Eigenschaft als dienstausführender und ausübender Richter trifft, Herrn Soltes, dem jüngsten Referendar des Amtsgerichts B..., zur Unterweisung vorgelegt. Dieser wirft einen flüchtigen Blick auf die von den vielen Dienststellen getrennten Blätter, kuckt, grinst, greift dann zu einem schönen neuen Bogen des durch einen Wasserstempel als Behörden-Eigentum gekennzeichneten Aktenpapiers und entwirft auf ihm eine seiner ersten Verfügungen:

„R. v. dem Polizeiamt V... mit dem Ersuchen um Angabe des richtigen Geburtsdatums des verurteilten Schuhmacherlehrlings Ludwig Kolbe bzw. Berichtigung desselben. Auch im Jahre 19... dürfte der Kalender einen 31. April nicht aufgeführt haben.“

L..., den 31. November 19...
Amtsgericht L...



Dann nimmt das Ganze eine Wende...
Und weiter geht es — ohne Ende!



Bis daß zum Schluß das Amtsgericht
Das wohlverdiente Urteil spricht...



Zum Schluß Die Sache läuft noch weiter.
Es folgen die Amts-Schimmel-Reiter.

Ewig sind die Sterne

Eine legendäre Skizze. Von Barthold Blunk

Der Polizeirichter, der das Verhör geführt hatte, war zu dem Schluß gekommen, daß er die drei Deutschen aus der Kolonie nicht länger in Haft behalten konnte; ihre Vernehmung hatte keine Anhaltspunkte für ein strafbares Vergehen ergeben. Die große Nachmittagspause schien in den heißen Raum des Untersuchungsraums, in dem die Männer zum letzten Mal vor dem Beamten standen.

Der ältere dreißigjährige Mann war ein angelegener Bauer der Gegend. Schon seine Großeltern waren vor achtzig Jahren nach anderen Landesebenen nach Südamerika gekommen. Die Verhaftung hatte ihn zuerst in großen Jörn versetzt, da er Gemeindevorsteher war und unter den Deutschen am Orte einen unbedingten Ruf genoss; in den Tagen des Verhörs, so ängstlich und aufregend sie anfangs gewesen waren, hatte er seine Ruhe wiedergefunden, weil er sah, daß der Beamte sachlich vorgeing und ihre Schuldlosigkeit schließlich zutage trat. Der große hagerer Stellmacher, der immer an seine jüdische Familie denken mußte, war trotz seiner grauen Haare noch nicht überwunden; er war trotz aller seiner Trübsal noch ein ruhiger, aufrechter Mensch und hatte im Verhör oft diese Worte gegen den Richter gebraucht, die dieser nicht aushielt. Der dritte, ein junger grüblerischer Bursche, Sohn des Dorfchmiedes, war während der Vernehmung in der gemeinsamen Zelle getobt und allen Behörden die Zeit an den Hals gewünscht hatte, ruhig gelassen; er glaubte an eine baldige Entlassung. Nun war es so weit.

„Die Unschuldigungen.“ begann der Beamte, „haben Sie als halbes Kind.“ Sie sind hiermit entlassen und können morgen früh gehen, wenn Sie nicht noch heute trotz der vorgeschrittenen Stunde fort wollen.“

„Wir wollen wissen“, erwiderte höflich der Stellmacher, „wem wir diese lächerliche Komödie verdanken. Wer war der selbe Angeber? Wir verlangen Wiederherstellung

unserer Ehre und eine Entschädigung. Sie geben doch nun selber zu, daß wir grundlos verhaftet wurden!“ Der Richter hob die Hand: „Ich habe nur mein Pflicht getan. Es war eine Anzeige eingegangen, die Sie der Konspiration gegen die Regierung beschuldigte. Nun ist Ihre Schuldlosigkeit ergeben, sind Sie frei.“

„Und wer gibt uns die verlorenen Zeit wieder?“ rief der Stellmacher erneut auf. „Ich habe eine Frau und acht Kinder!“

„Sie können eine schriftliche Beschwerde einlegen,“ der Richter gleich zu Protokoll geben,“ erwiderte der Beamte kühl.

Ehe der Stellmacher antworten konnte, sagte der lauer bestimmt: „Wir wollen uns überlegen, was wir tun werden. Eine Beschwerde wird von uns dahin gehen.“

„Bitte sagen Sie uns nur dies eine,“ sprach nun der junge Schmieß, „ist die Anzeige von einem Mann aus der Kolonie erstattet worden oder kam sie von anderer Seite?“

Hierauf antwortete der Richter nicht sogleich; er nahm die Akten zur Hand und blätterte darin, um Zeit zur Überlegung zu gewinnen. „Ich habe Ihnen das wohl sagen“, erwiderte er ernst, „die Angabe kam nicht von einem Ihrer Landsleute. Sie war indessen so ausführlich und gegenständlich, daß ich, selbst auf die Gefahr hin, unbedachte Männer trafen zu müssen, ihr nachgeben mußte.“

Keinen Augenblick länger blieben wir hier,“ rief der Stellmacher wieder, „noch heute verlangen wir unsere Entlassung, und wenn wir die ganze Nacht hindurch lausen müssen. Morgen werden wir ja wieder unter erdlichen Leuten sein.“

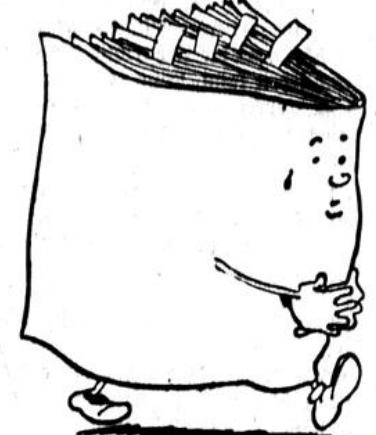
„Nicht Grund, dem Gefeß mußte wohl genüge getan werden,“ sagte der Bauer bedächtig, da er sah, daß der

Stolz auf diesen ersten selbständigen Schritt in der Praxis, überreichte Soltes die Akten dem Oberamtsrichter, das Datum der Verfügung beifügt und sie im übrigen unterschreibt. „Nun in diesem Jahr dürfte der Kalender...“ Herr Kolbe“, sagt er nur, „Außerdem ist erst morgen der erste — aber richtig. Sie bekommen ja noch kein Gehalt.“

Nachdem Polizeibehördeninspektor B... die Akten vom Polizeiamt V... zur weiteren Veranlassung überreicht hat, beauftragt dieser am 10. Dezember 19... den diensttuenden Polizeihauptwachmeister Fischer, die erforderlichen Erhebungen anzustellen.

Nicht Tage später legt das Ergebnis vor. Vier Bogen fliegen gerollt in den Papierkorb, die Polizeihauptwachmeister Fischer, dem die Schweißtropfen von der Stirn perlten, die endgültige Fassung seines Dienstberichts findet:

„Nach den hierorts durchgeführten Recherchen darf als erwiesen gelten, daß der verurteilte Kolbe dem unterfertigten Beamten ein falsches Geburtsdatum angegeben hat.“



Es häuft Beleg sich an Beleg
Auf schwierigem Instanzen-Weg.

Der Metzgermeister Michael Kolbe, der angebliche Vater des Täters, erklärt auf Befragen, daß er lediglich Vater von drei Töchtern sei; jedenfalls bestreiten die Eheleute Kolbe übereinstimmend auf das allerentschiedenste, überhaupt einen Sohn zu haben.

Auf Vorhalt geben sie zu, den dem Ehemann Kolbe zugestellten Strafbefehl sowie den Bescheid über bedingten Strafaufschub vernichtet zu haben, und führen sie zu ihrer Entschuldigung an, daß die Sache sie nichts angehe. Gegen den Metzgermeister Michael Kolbe sowie dessen Ehefrau Katharina geb. Freitag ist deswegen ordnungsgemäß Strafanzeige erstattet worden. Wie der unbekannte Kolbe, der am 14. April 19... gegen 11.30 Uhr oder um diese Zeit auf einem Fahrrad sitzend durch die Pandurengasse fuhr, ohne besagtes Fahrrad mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen versehen zu haben, in Wirklichkeit heißt, konnte nicht ermittelt werden.

gez. Fischer,
Polizeihauptwachmeister.

Das Verfahren gegen Unbekannt wurde eingestellt, die Akten ad acta gelegt. Es war einmal... Wer es nicht glaubt, dem sagt mein großer Bruder das Alles selbst.

Über wie gesagt — es war einmal... Heute zahlen Sie an den diensttuenden Polizeibeamten eine Mark, und die Sache hat sich.
Hans Günther.



Und alles, weil die Klingel fehlt! —
Hier sei der Hergang kurz erzählt.
Zeichnungen: Max Otto

Die Wehrmacht
Militär-Wa

Im Verlauf des
von Versailles ist
Gehobenen
gegeben.
Der Führer und

higen Schritt in der
dem Oberamtsrichter,
er die Hilfe hinweg
t und Re im übrigen
ehr blühte der Ka-
nur. „Außerdem ist
ig, Sie bekommen ja

ich die Affen Bo-
entlassung überreicht
über 10... den dienst-
lischen, die erfordert

nts vor. Hier haben
bis Vollzeithaupt-
bestritten von der
seines Dienstverhält-

führten Recherchen
ur verurteilte Kolbe
n falsches Geburts-



Beleg
en-Weg.

el Kolbe, der an-
läßt auf Befragen,
rei Töchtern sei:
eute Kolbe über-
chiedenste, über-

dem Ehemann
wie den Bescheid
nicht zu haben,
aldigung an, daß
en den Metzger-
dessen Ehefrau
wegen ordnungs-
rden. Wie der
April 19... gegen
einem Fahrrad
fuhr, ohne be-
den Glocke zum
sehen zu haben,
nicht ermittelt

ischer,
vachtmeister.“
wurde eingestuft,
mal... Aber es
über das Affen-

... Heute jahren
eine Mark, und
ans Günther.



hlit —
zählt.
nungen: Max Otto

Shnen für Ihre
in schriftlichen
freche Mäuler
zu.

nd festerlich das
genommen hat-
wischen war die
Weil es kein
anderten sie in
schnellen ihrem

er feige Ver-
wer ihnen dies
r eine gemeine
h seinen Groll
hier nicht mehr
und Falschheit.
loßhand. Wie

ie hatten in
Einheimischen
sie beipfelte;
vor einer Her-
higt und froh,

Bitterkeit: „Ach,
Weiben ist nur
t und zerstört;
bleibt?“
Wichtig tief
Sicht dort den

unfind in der
amantes.
auten andächtig
e abgenommen
gen tun. Die

beiter.
auf dem ganzen

Vom 31. Januar bis
12. Februar

Winterschlüß- Verkauf



In allen zugelassenen Abteilungen äußerst vorteilhafte Angebote

Ein Posten
Damen-Trikotwäsche
mit kleinen Schönheitsfehlern
besonders billig

Kunstseidene Damenhemdchen
feinfarbig 1.25 95, 75, 65, 45, 35

Kunstseidene Damenschlüpfer
feinfarbig 1.25 95, 75, 65, 50, 45, 35

Kunstseidene Damen-Hemdchen
Windelform, in feinen Farben 1.50 95, 75, 65, 50, 45, 35

Kunstseidene Damen-Taillenröcke
mit Motiv, in schöner Farbauswahl 2.50 2.00 1.75 1.45 1.15 95, 75, 65, 50, 45, 35

Restposten
Damenstrümpfe
aus künstlicher Wäsche, teils mit kleinen Schönheitsfehlern
Paar 1.25 1.10 1.00 95, 85, 78, 68, 50, 45, 35

Ein Posten
Strickwaren
teils mit unbedeutenden Fehlern
sehr preiswert

Farbige Damen-Pullover
6.00 5.00 4.00 3.00 1.50 75, 65, 50, 45, 35

Knaben-Pullover Größe 1-4 1.95 2.25
solide plattierte Ware

Kittel-Anzüge plattiert, Größe 0-4 4.75

Knaben-Leibchenhosen
marine, Größe 0-4 1.95

Ein Posten
bedruckte Dekorationsstoffe
in schönen mehrfarbigen Mustern, ca 120 cm breit,
teils mit kleinen Fehlern
zu sehr vorteilhaften Preisen

Kattendruck Kunstseid. Crêpe Kunstseid. Jacquardstoffe
Meter 1.35 1.55 1.65

Jacquard-Dekorationsstoffe
einfarbig, ca 120 cm breit, in kupfer, gold, mode. Mtr. 1.60

Gemusterte Dekorationsstoffe
ca 120 cm breit, schwere Qualitäten
Meter 1.50 1.35 1.30 1.10

Store-Meterware
in hübschen Ausführungen
Meter 2.50 1.95 1.75 1.25 95, 70, 65, 50, 45, 35

Einzelstores
Mustertücher und Restposten
besonders billig

Einfarb. u. gemust. Kleiderstoffe
Meter 50, 75, 1.00 1.25 1.50 1.75 2.00

Einfarb. u. gemust. Kunstseidenstoffe
Meter 50, 75, 1.00 1.25 1.50 1.75 2.00

Mantel- u. Kostümstoffe
Meter 1.00 1.50 2.00 2.50 3.50 5.00

Modellstoffe der letzten Saison
Meter 1.75 2.50 3.50 5.00

Mod. Pelzstoffe Velour-Chiffon
Meter 2.50 5.00 7.50 - 2.75 3.50 4.50

Herren-Stoffe
Meter 1.50 2.00 2.50 3.50 5.00

Damen-Mäntel
7.50 10.00 12.50 15.00 17.50 20.00 25.00

Damen-Kleider
3.50 5.00 7.50 10.00 12.50 15.00

Damen-Blusen
75, 1.00 1.50 2.00 2.50 3.00 3.50 5.00

Damen-Röcke
1.75 2.25 2.75 3.50 4.00 5.00 5.75

Ein Posten
Damen-Schürzen u. -Kittel
sehr vorteilhaft!

Gemusterte Damen-Jumperschürzen
1.85 1.60 1.45 1.25 95, 75, 65, 50, 45, 35

Gemusterte Damen-Hauskittel
2.95 2.85 2.50 2.35 2.25

Dirndl-Kleider
aus gemusterten Wäschestoffen 3.00 2.75 2.50 2.25 2.00

Damen-Hauskleider
aus farbigen Trikotstoffen 4.50 4.00 2.75 2.50 2.25

Damen-Modewaren

Kragen, Schleifen und Labots
Serie 1 2 3 4 5
Stück 10, 25, 35, 50, 75, 100

Damen-Schüragschals
in bunten Mustern
Serie 1 2 3 4 5
Stück 45, 55, 70, 75, 90, 100

Damen-Vieredertücher
Serie 1 2 3
Stück 90, 1.25 1.75

Herren-Wäsche

Herrn-Sporthemden
mit festem Kragen, einfarbig groß 2.25

Herrn-Sporthemden
mit festem Kragen, in guten Mustern 3.75 3.50 3.30 2.75

Herrn-Sporthemden
aus kariertem Flanell, mit festem Kragen 3.75 3.35 2.75

Herrn-Oberhemden
farbig gemustert, mit festem Kragen, in den Weiten 30-44 2.35

Herrn-Oberhemden
mit festem Kragen, in hübschen Mustern 3.90 3.75 2.75

Preiswerte Krawatten

Selbstbinder 45, 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 0.50

Reinseidene Selbstbinder 1.25 95, 65, 50, 45, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 0.50

Knitterfreie Selbstbinder 95, 85, 75, 65, 55, 45, 35, 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 0.50

Schleifen für Stehmüslkragen, farbig 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 0.50

Regattes für Stehmüslkragen, farbig 50, 35, 25, 20, 15, 10, 5, 3, 2, 1, 0.50

An den ersten 3 Tagen des Winterschlüß-Verkaufes findet kein Umtausch statt.

DAS HAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

Cramer & Meermann

Essen, Limbecker Straße

Die Wehrmacht übernimmt das Große Militär-Waisenhaus in Potsdam.

Berlin, 28. Januar.

Im Verlauf des Kampfes gegen die Bestimmungen von Versailles ist nunmehr auch das Potsdamer Großen Militär-Waisenhaus der Wehrmacht zugeordnet.

Der Führer und Reichskanzler hat in einem Erlass

vom 2. Dezember 1937 den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht zum Chef des Großen Militär-Waisenhauses ernannt. Das Waisenhaus ist eine Stiftung des Preußen-König Friedrich Wilhelm I. aus dem Jahre 1724 und unterstand bis zum Ausbruch des Weltkrieges dem Preussischen Kriegsministerium. Infolge des Verfalls des Reiches wurde es in die Reichsverwaltung übernommen und unterstand zuerst als nationalpolitische Erziehungsanstalt dem Reichs- und Preussischen Minister für Volksbildung und Reichswehr. In Zukunft soll das Waisenhaus wieder unter der früheren Bezeichnung „Großes Militär-Waisenhaus Potsdam“ vornehm-

lich seinen alten Aufgaben dienen und Waisen und Kinder (Jungmänner und Mädchen) von Soldaten und Wehrmachtsbeamten aufnehmen, um ihnen Elternhaus und Erziehungserhalt zugleich zu sein. In erster Linie soll es für die Waisen bestimmt sein, deren Väter ihr Leben im Wehrdienst für Volk und Vaterland geopfert haben. Die bisher im Hause untergebrachten Jungmänner und Mädchen bleiben ohne Rücksicht auf diese Zweckbestimmung weiter in der Anstalt. Allen Jungmännern und Mädchen haben für den Schulunterricht eine Volkshule, eine Mittelschule und eine Oberschule zur Verfügung, so daß jedes Kind — entsprechend seiner charakteristischen Veranlagung, seiner Be-

gabung und seinen Leistungen — bei Eignung sogar bis zur Hochschule gefördert werden kann. Die gesamte Ausbildung hat das Ziel, die Kinder im Geiste des nationalsozialistischen Deutschlands zu erziehen, sie zu tüchtigen, gesunden, zu nützlichen Mitgliedern der Volksgemeinschaft zu erziehen. Aufnahmeanträge sind an das große Militär-Waisenhaus Potsdam, Lindenstraße 34a, zu richten, das auch Auskunft erteilt. Über Einzelheiten — insbesondere auch über die Möglichkeit der Aufnahme von Waisen und Kindern anderer Vorkriegsfronten, falls Plätze zur Verfügung stehen — werden weitere Mitteilungen folgen.

Ein Volltreffer

Aus der großen Menge des Gebotenen einige markante Beispiele, die mit Recht als Spitzenleistungen gelten dürfen

Visira - Musselinedruck mehrfarbige Blumen- und Streifenmuster, ca. 80 cm breit Meter 68	Damenkragen u. Ansteckblumen 18 gr. Posten z. Ausschauen auf Extrastichen, Stck.	Damen - Strümpfe mit kleinen Fehlern, moderne Farb., Paar 38 48 68
Tweedschotten tragl. Qual., besond. für Kinderkleider ge- eignet, ca. 70 cm br. Meter 68	Schräglchs u. Dreiecktücher 48 Crêpe-Maroc, in vielen Mustern, Stck.	Dam. - Strümpfe reine Seide, mit unbedeutenden Fehlern, Paar 88
Bemberg - Toilestreifen in bunten Streifen, f. Sportkleider und Blusen, ca. 70 cm br. Meter 98	Dreiecktücher Velours-Chiffon 98 hübsche türkische Muster, Stck.	Modische Links - Strümpfe 128 l. reichh. Farbauswahl, m. prim. Verstärk. Paar
Wollmusselinedruck solide Grundware, in dunklen Frauenmust., große Auswahl, ca. 80 cm breit, Meter 98	Velours - Chiffon - Schals 175 gefärbt, in vielen modischen Farben, Stck.	Damen-Handschuhe Wildled. färbt. I II III in versch. 48 58 98 Ausführungen, Paar.
Shantungdruck weichfließende Kunstseide, in bunten Tupfendessins, ca. 80 cm breit, Meter 98	Gewebte Kleiderspitzen 295 ca. 90 cm breit, in ver- schieden. Farben, Meter	Herren-Binder nur moderne I II III Muster, große Kunst. Kunst. z. Seide Auswahl, Stck. 28 58 78
Mattcrêpedruck bunte, mehrfarbige Dessins, für elegante Kleider, ca. 95 cm breit Meter 110	Büstenhalter, Charmeuse Rückenschluß, gut ausgearb. Form, mit Atlas-Patte, Stck. 48	Herren-Oberhemden moderne Streifen- muster, tragfähige I II III Qualitäten, mit 1 Krg. 1 Krg. 2 Krg. Stabchenkragen, Stck. 295 345 445
Kunstseid. Frisé und ähnl. mod. Kleider- qualitäten, in guten Farben, ca. 95 cm breit Meter 155	Sportgürtel aus festem Drell, mit 4 Strumpfhaltern Stck. 88	Damen-Blusen und -Pullover 275 mod. Muster, in hü- bschen Ausführ., Stck.
Crêpe-Satin-Druck in aparten Blumenran- kenmustern, für Kasaks und Blusen, ca. 95 cm breit, Meter 165	Kunst. - Hemden oder Schlüpfer 88 modisch gestrikt rosa und blau, Stck.	Sportanzugstoffe in mod. Farben u. Must. auch f. Kost., ca. 145 cm br., Mtr. 285 390
Wollene Kleiderstoffe z. Teil hochw. Qualitäten, im Modellstoff- Charakter, ca. 190 cm br., Mtr. I II III 265 390 490	Schlüpfer, Bemberg-Qualität 115 teils mit kleinen Web- fehlern, Stck.	Kaffeedecken II. Sortierung, in ver- schieden. Ausführ., 130/130 oder 130/160 cm Stck. 290
Wollene Mantelstoffe einf. u. gem. f. elegante u. prakt. Mantel, ca. 140 cm breit Meter I II III 245 295 390	Unterkleid Ultra fein, mit kleinen Schönheitsfehlern Stck. 118	Künstlerdecken 130/160 cm, in modern. Vielfarbindruck, mit kleinen Schönheitsfehl. Stck. 345
Reinselden Crêpe-de-Chine lavable bedruckt, aparte vielfarbige Dessins, für das eleg. Kleid, ca. 95 cm breit Meter I II 285 390	Woll-Georgette eine griffige woll. Qual., f. Kleider u. Kompletts, in mod. Farben, ca. 130 cm breit, Meter 390	Hochw. Abendkleiderstoffe auch f. Karnevals- Zwecke geeignet, ca. 95 cm br., Mtr. I II 295 390

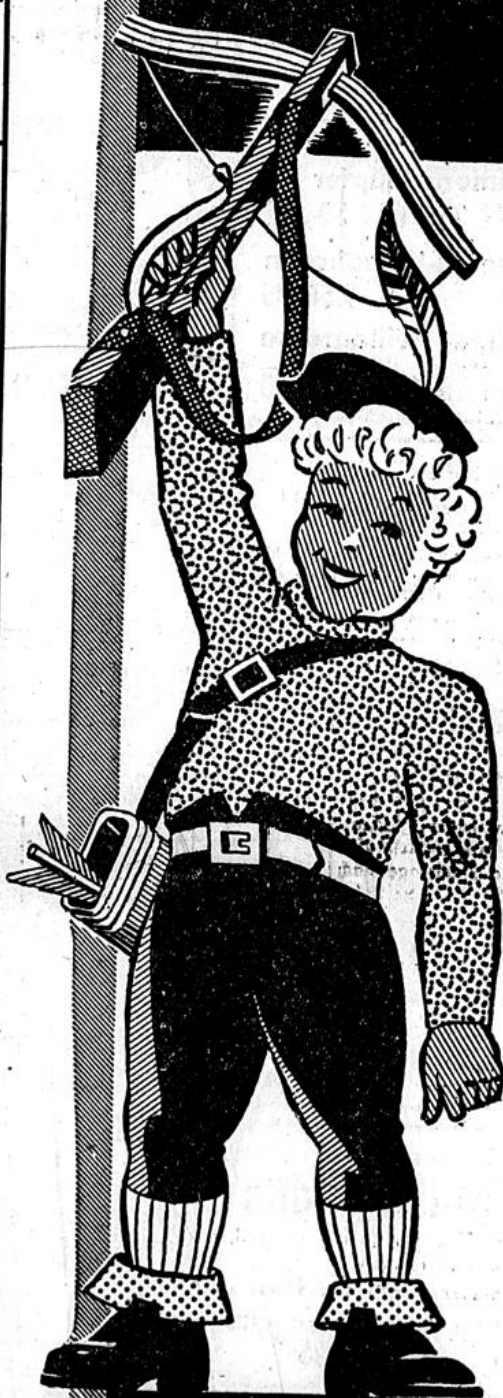
Schenken Sie unseren Schaufenstern die nötige Aufmerksamkeit, es wird Ihr Vorteil sein!!

Petzhold

VORM. HERTZ & CO. MÜNSTER - PRINZIPALMARKT 5

und Melsterschuß ist der
Winter-Schluß-Verkauf
bei Petzhold!

Alle daran beteiligten Lager
unseres Hauses bringen
Sonder-Leistungen
die allgemein Beachtung fin-
den werden. Wir zeigen und
beweisen damit, daß auch
weiterhin der Dienst am
Kunden bei uns im Vorder-
grund steht.
Überzeugen Sie sich selbst,
dann lautet Ihr Urteil: „Jeder
Kauf im Hause Petzhold ein
Melsterschuß!“



Winter Schluß Verkauf

Möbel

Bräutleute! Bevor Sie Möbel kaufen
bedenken Sie bitte unsern billigen
verlässlichen Ratgeber!

Meine Preise:
Schlafzimmer, echt eiche, 180 breit, 200,
Küche: Buffet 180 cm, 2. Tisch, 2 Stühle, 175,-
Speisezimmer, echt eiche und eiche
geölt, von 225,- an, an
franko Lieferung, Übernahme von Ein-
handarbeiten und Kinderbetten.

Möbelhaus S. Menfins,
med. Tischlerei, 189
Geldern i. W., Kirchplatz 6, Ruf 269

Gast- und Schenkwirtschaft.

Gutgehende Gast- und Schenk-
wirtschaft, verbunden mit Café,
Bäckerei und Kolonialwaren-
geschäft, im bld. Teile des Altes
Borken gelegen, ist durch mich unter-
ständig unter günstigen Bedingungen
zu kaufen. Das gewerbliche Inventar
kann selbst übernommen
werden. Eintritt nach Vereinbarung.
Die Hälfte der Kaufsumme kann
liehen bleiben. Ernstl. Käufer
mit Kapitalnachweis erhalten von
mir nähere Auskunft. Für tüchtigen
Fachmann absolut sichere Existenz.
W. E. i. W., den 26. Januar 1938.

Th. Harbener,
Haus- u. Grundstücksmakler.

Nicht nur
gewaschen,
nicht nur rein,
persil-gepflegt
soll Wäsche sein!



persil-gepflegt
soll Wäsche sein!

Treibriemen

Kernleder, Balan, Balatroo -
Synth., Kautschuk und Gummi
Lieferant an günstigen Preisen
aus Lagerbestand 792
El. Leugering, Rheine i. W.
Holzgerätemaschinenfabrik.

Neue Autoreifen

In allen Größen wieder auf Lager
Münsterisches
Autobereifungshaus
u. Neugummiwerk
Hans Sierl i. z. Münster
Georgskommende 11/13,
Tel. 26837

Adler-Faborit,

Steuerfrei, in bester Verfassung, billig
zu verkaufen. Angebote unter
M. Z. 985 an das Central-Setzungs-
Büro, Münster, Sandkatte 1948

Achtung! Landwirte!

Polz-Schläger, mänterl. W.
Am Landesbahnhof, Z. 40930
kauft jährl. Sohlenfelle
zu höchsten Tagespreisen.

Glückwünsche!

Glückwünsche! Glückwünsche!
Glückwünsche! Glückwünsche!
Glückwünsche! Glückwünsche!
Glückwünsche! Glückwünsche!

Schulferien halten 3mal länger d. Oelt

185
Groß. gratis. Flasche für 10 Paar
Sohlen reichend 1,- RM.
Chr. Jäger, Dortmund, Münster-
straße 77.
Wiederverkäufer gesucht.

Private Handelsschule in Rheine

von Diplomhandelslehrer Zill u. Völker,
Sprickmannstraße 35 Telephone 2568

Staatl. anerkannte Berufsschule,
Abschluß: Mittlere Reife
Betreuung vom Besuch
der Berufsschule
Prospekte und Auskunft durch die
Schulleitung.
Anmeldungen können täglich erfolgen.

Ingenieur-Schule Lage

Die moderne höhere Lehranstalt für alle techn.
Berufstätigen. Einzigartige Schulung.
Eigene Lehrwerkstätten. Kostenloser Beratung.

Landfrauenschule Mallinckrodtthof

Nordborchen
bei Paderborn. 909
Unterklasse: Gründliche Aus-
bildung für Land- und
Stadthaushalt.
Oberklasse: Fachausbildung für
Lehrerinnen der landw.
Haushaltungskunde und
Haushaltungspflege.
Eintritt Ostern.
Näheres durch die Direktorin.

Bischöfliche Kirchenmusikschule Münster i. W.

Ausbildung in allen Zweigen der
Kirchenmusik.
Instrumentalfächer: Orgel und Klavier.
Prospekte gratis durch
Dr. König. Postschließfach 132.

Institut St. Maria BAD HOMBURG

Haushaltsschule - Hausfrauen-
klasse - Kinderpflege - Haus-
haltgehilfenkurse - Lage am
Kurpark - Kl. Gruppen - Mo-
nats- 80 RM. (m. Schulg.) - Sport
Kurheime: 919
Dreikaiserhof u. Haus Maria Ward.

4. April 1938 beginnen in

Liebezeits kaufm. Privatschule

Inh. Leiter B. Speith
Münster, Königstraße 51. Ruf 21196
Jahreskurse für Jugendliche.
Halbjahreskurse für Fortgeschrittene.
Abendkurse Dienstags und Donnerstags
von 19.30 bis 21.30 Uhr.
Fortbildungskurse nachmittags nach
Vereinbarung.

Ziehen Sie

beim Einkauf den Anzeigenteil
unserer Zeitung zu Rate!

STEIN

RUF 25600
WEGER

Münster, jetzt Spiekerhof 15/16

Kunkel- raben

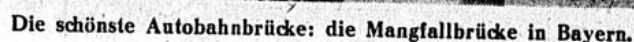
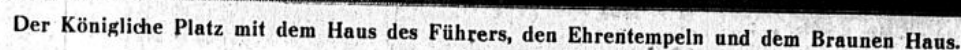
angegeben 1008
Kunkel, Raben
auf Spiekerhof
bei Münster.
Ohne Zeno
eine Werbung
im Münsterland

3071. 4938

DEUTSCHES BAUEN IM DRITTEN REICH

A black and white photograph of a large, classical-style building with a portico, partially obscured by large trees. In the foreground, there is a garden with a low fence and some people walking.

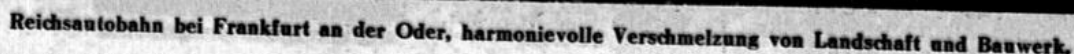
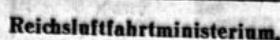
1948



Von München und den dortigen Schöpfungen Paul Ludwig Troosts aus setzte die Neubebauung der gesamten deutschen Baukunst ein. Wie in München, so erwuchs besonders auch in Nürnberg und in Berlin das aus dem

Multifaktorieller Gedanke, Worte aus Stein, bedeuten die Bausteine des Nationalsozialismus. Die gewaltigen Bestrebungen, die an allen Enden des Reiches unternommen wird, sind gewiß weit davon entfernt, äußere Nachahmungen des mitten in seinem Schaffen vom Tode ereiften Beheimers zu sein, aber ihnen ist die gleiche waagrecht und senkrecht festigkeit, die solbatische Weisheit von bürgerlicher geistesheiliger Sinn und das Befestigen zu jener neuen Epoche voll- und landschaftstreu deutscher Kultur eigen, an deren Schmelze wir Deutschen stehen.

—h.



Photos (5) ScherL

